



34. BRÜDER-GRIMM-FESTSPIELE

11. Mai - 29. Juli 2018

Verlagssonderveröffentlichung des

Hannover Anzeiger



Geballte Märchenpower: Sie alle wirken daran mit, die 34. Brüder-Grimm-Festspiele zu etwas ganz Besonderem zu machen. Wir vom HANAUER wünschen euch und dem Publikum eine tolle Festspielzeit!
Foto: Paul

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Verehrtes Publikum,

Lexikon der Märchenrosen

Sie heißen Rotkäppchen, Schneewittchen und Gebrüder Grimm – Rosenzüchtungen, die nach Märchenfiguren oder illustren Figuren des Zeitgeschehens benannt sind. Im Bad Nauheimer Rosenort Steinfurth kann man diese und weitere Märchenrosen geballt bewundern: Dort hat der RosenPark Dräger die Königin der Blumen nach Themenbeeten arrangiert und ein ganzes Beet ausschließlich den Märchenrosen gewidmet. Diese kommen von verschiedenen Zuchtbetrieben und werden in Steinfurth vertrieben. Die kleinen Fotos mit Erläuterungen aus unserem in die Festspiel-Beilage eingestreuten Rosenlexikon wurden uns dankenswerterweise vom RosenPark Dräger zur Verfügung gestellt. (ju)
→ www.rosenpark-draeger.de



inzwischen ist es die 34. Saison der Brüder-Grimm-Festspiele, die in der Zeit zwischen Mai und Juli wieder Tausende Märchen- und Theaterfreunde nach Hanau locken wird. Sie alle kommen, um die alten Überlieferungen in zeitgemäßen Interpretationen auf der Bühne zu erleben. Denn als eine der größten Open-Air-Theaterrahmen in Hessen sind die Festspiele inzwischen nicht nur Hanaus Aushängeschild, sondern längst überregionaler Botschafter in Sachen Brüder Grimm. Wunderbare Unterstützung in unseren Anstrengungen, das Wirken der Brüder Grimm und ihre Bedeutung weithin bekannt zu machen, bekommen wir in diesem Jahr erstmals durch die prominente und beliebte Schauspielerin Marie-Luise Marjan. Zu meiner großen Freude hat sie zugestimmt, als Märchenbotschafterin der Brüder-Grimm-Stadt auch für die Festspiele zu werben und ihre eigene Begeisterung für den Stoff der Grimm'schen Märchenwelt mit dem Publikum zu teilen. Auch in 2018 präsentieren die Brüder-Grimm-Festspiele wieder einen Spielplan in faszinierender Vielfalt. Mit dem Musical „Dornröschen“, den Schauspielen „Der Froschkönig“ und „Die Prinzessin auf der Erbse“ sowie dem Volksstück „Der Brandner Kaspar und

das ewig' Leben“ in der Reihe „Grimm Zeitgenossen“ bietet diese Spielzeit einmal mehr ein Programm, das mit jeder seiner vier Inszenierungen nach Hanau locken wird. Sie alle kommen, um die alten Überlieferungen in zeitgemäßen Interpretationen auf der Bühne zu erleben. Denn als eine der größten Open-Air-Theaterrahmen in Hessen sind die Festspiele inzwischen nicht nur Hanaus Aushängeschild, sondern längst überregionaler Botschafter in Sachen Brüder Grimm.



Festspiele seit einigen Jahren erfolgreich die außergewöhnliche Kulisse, um auch das jüngere Publikum anzusprechen. In diesem Jahr wird hier der Klassiker „Die Leiden des jungen Werther“ zu sehen sein. So unterschiedlich die einzelnen Stücke und Stoffe auch sein mögen: Sie alle versprechen Stunden voller Poesie und Magie. Ein hervorragendes Ensemble und geübte Regiearbeit lassen den beliebten und bekannten Stoff auf wunderbare Weise lebendig werden. Ich lade Sie ein, das mitreißende Spiel und die uralten Weisheiten zu genießen. Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame und spannende Zeit.
Claus Kaminsky
(Oberbürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Hanau)

sieben Prinzessinnen, sechs Prinzen, vier Feen, drei Könige, zwei Königinnen, eine Königinmutter, jede Menge Heilige, der Tod höchstpersönlich, ein Wilderer, ein verzweifelt Verliebter, ein Frosch und eine Erbse sind die Hauptdarsteller der diesjährigen Saison. Wir entführen Sie in ein Schloss, wo verschiedene royale Amtsinhaber mit dem entweder heiratsunwilligen, verwöhnten oder gar verunsicherten Nachwuchs ihre Nöte haben. Was Eitelkeit und Hochmut anrichten können und dass man Versprechen besser halten sollte, davon handelt „Der Froschkönig“, in der sehr unterhaltsamen Fassung des bekannten Theaterautors Stefan Vögel. Um adelige Brautbewerberinnen, Wahrhaftigkeit und die Stimme des Herzens geht es in „Die Prinzessin auf der Erbse“. Es erwartet Sie ein poetisches und humorvolles Theaterstück aus der Feder von Jan Radermacher mit der Musik von Markus Syperek. Für unser Musical „Dornröschen“ konnten der preisgekrönte Autor Wolfgang Adenberg und der Komponist Marian Lux gewonnen werden. Zusammen lassen sie ein leidenschaftliches Musical mit Live-Band entstehen. Wir freuen uns, dass die Vorjah-



resproduktion „Vom Fischer und seiner Frau“ für ein Gastspiel ans Deutsche Theater München eingeladen wurde.
„Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“ von Franz von Kobell gilt als eines der bekanntesten bayrischen Volksstücke. Dem listigen Brandner gelingt es, dem Boankramer (Gebeinekrämer) beim Kartenspiel und mit viel Kirscheist mehr Lebensjahre abzutrotzen, wozu die Himmelsordnung durcheinandergebracht wird. In Zusammenarbeit mit dem Verein für Palliative Patientenhilfe Hanau bringen wir dieses berührende, aber zugleich komödiantische Stück auf die Bühne. In der Reihe „Grimm Zeitgenossen“ zeigen wir in der Wallonischen Ruine in Hanau eine mitreißende Adaptation von Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“. Die weltberühmte Geschichte einer unglücklichen Liebe hat bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Ich lade Sie in unser überdachtes Amphitheater gerne ein und hoffe, wir konnten Ihr Interesse wecken.
Mit herzlichem Gruß
Frank-Lorenz Engel
(Intendant)

Impressum

Sonderbeilage des HANAUER ANZEIGER
Herausgeber und Geschäftsführer: Thomas Bauer
Chefredakteur: Robert Göbel
Redaktion und Gestaltung: Yvonne Backhaus-Arnold (Projektleitung), Martina Ackermann, Kerstin Biehl, Monica Bielech, Jutta Degen-Peters, Mirjam Fritzsche, Sandra Imhof, Christine Semmler
Fotos und Illustrationen: Mike Bender, Axel Häslner, Kalle Meyer, Reinhard Paul, Alex Kuhn, dpa-Archiv, Fotolia, Pixabay, PM, RosenPark Dräger, Brüder-Grimm-Festspiele
Technische Leitung: Harald Lenz
Gesamtanzeigenleitung: Daniel Pasch
Vertriebsleitung: Arnold Bauer
Verlag: HANAUER ANZEIGER GmbH + Co. Donaustraße 5, 63452 Hanau*
Telefon 0 61 81/29 03-0
Fax 0 61 81/29 03-500
E-Mail: verlag@hanauer.de
Druck: Pressehaus Birtz-Verlag GmbH & Co KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach
(*zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

PUBLIKUMSPREIS: WER IST IHR LIEBLINGSSCHAUSPIELER?

Wer hat Ihr Herz erobert, die Prinzessin oder der Prinz? Der Frosch oder doch der Brandner Kaspar? Oder oder oder... Wer es ist, wollen wir von Ihnen wissen und suchen deshalb den beliebtesten Darsteller der Festspiel-Saison. Der Publikumspreis vom HANAUER ANZEIGER und den Brüder-Grimm-Festspielen wird in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben. Abstimmen können Sie vom 11. Mai bis zum 29. Juli, dann enden die Festspiele und wir werten aus, wer Ihr Herz erobert hat.

Viel Spaß beim Voten und eine tolle Festspiel-Saison wünschen das HA-Team und die Brüder-Grimm-Festspiele.



STIMMEN SIE KOSTENLOS AB UNTER www.hanauer.de/Publikumspreis2018



Zurück in der Geburtsstadt der Märchensammler: Dieter Gring war von 2007 bis 2013 Intendant der Festspiele. In diesem Jahr steht er wieder als Schauspieler auf der Bühne.
Foto: Paul (1) / Archivfotos: Privat (8)



Unvergessen I.: Gring als Hahn in „Die Bremer Stadtmusikanten“.



1992 mimte Dieter Gring (hier mit Claudia Brunnert) den Prinz im „Aschenputtel“.

Der Rückkehrer

Nach seinem Rücktritt als Intendant 2013 steht Dieter Gring erstmals wieder auf der Märchenbühne

Dieter Gring ist zurück in Hanau, zurück bei den Brüdern-Grimm-Festspielen. Nicht als Intendant. Auch nicht als Regisseur. Sondern als Schauspieler. „Nur als Schauspieler“, sagt der 47-Jährige und schmunzelt. Das „nur“ betont er mit einer Leichtigkeit, die er 2013 verloren hatte und die nun – wie sich das im Märchen gehört – zu ihm zurückgekommen ist. Rückblende: Der gebürtige Schwabe, der an der Stage & Musical School Frankfurt seine Ausbildung absolviert hat, gehört dem Märchen-Ensemble ab 1990 an. Er ist der Prinz in „Rapunzel“ und im „Aschenputtel“, der Alte im Märchen „Die goldene Gans“, das Rumpelstilzchen und der Hahn in „Die Bremer Stadtmusikanten“. Er ist gefeierter Regisseur, der sich auch an unbekannte Grimm-Stücke traut. 2007 übernimmt er die Intendanz von Dieter Stegmann, seinem Mentor. Von da an gibt es immer wieder Kritik an Gring – erst leise und dann immer lauter. Oberbürgermeister Claus Kaminsky entzieht ihm 2010 die Verantwortung für die Finanzen und über-

trägt sie dem damaligen Kulturmanager Klaus-Dieter Stork, nachdem Gring 110 000 Euro mehr ausgegeben hat, als für die Saison veranschlagt ist. Die Besucherzahlen gehen zurück. Der OB spricht öffentlich von „Managementfehlern“.

April 2013: Von einem Tag auf den anderen tritt Gring zurück. Der Stress und der Druck sind zu groß geworden. Die Diagnose: Burnout. Schon in den Monaten zuvor hatte er abgenommen – fast 20 Kilo, seine Geschmacksnerven verloren, nichts mehr gegessen. „Aufzuhören, die Intendanz abzugeben, war das Beste, was ich machen könnte“, sagt der Wahl-Frankfurter im HA-Gespräch in einem Café am Hanauer Marktplatz fast fünf Jahre nach dem Rücktritt.

Die Zeit hat Gring genutzt, sich selbst – mit Hilfe seines Lebensgefährten und einiger guter Freunde – herausgezogen

aus der Lethargie. Gring hat eine Gesprächstherapie gemacht und zwei Jahre lang mit einem ehemaligen Fußballprofi als Personal Trainer gearbeitet. Kraft, Kondition, Sport als Antidepressiva. Heute kann er über all das Erlebte sprechen. Er wirkt gelöst, offen. Seine blauen Augen leuchten, er lacht viel.

2017 tritt er in der Brüdern-Grimm-Stadt auf, bringt gemeinsam mit Claudia Brunnert und Benedikt Selzner die szenische Lesung „Grimms Grimmig“ auf die Bühne der Wallonisch-Niederländischen Kirche. Als Intendant Frank-Lorenz Engel, mit dem Gring eine lange Freundschaft verbindet, ihn im September 2017 fragt, ob er sich vorstellen kann, in der Saison 2018 als

Schauspieler auf der Amphitheater-Bühne zu stehen, erbittet Gring sich Bedenkzeit.

Am Ende überwiegt die Neugier. Wie ist es zurückzukommen? Passe ich da noch rein? Gring sagt zu – immerhin sind die Festspiele seine Heimat, 25 Jahre hat er hier gearbeitet, viel bewegt, Spuren hinterlassen. „Ich habe das hier immer als etwas ganz Besonderes empfunden, als etwas Einzigartiges.“

Und so steht Dieter Gring am 19. Mai wieder auf der Bühne unter dem weißen Kuppeldach. Dann spielt er den Eisernen Heinrich im Familienstück „Der Froschkönig“. Drei Wochen später, am 9. Juni, hat Gring noch einmal Premiere als Boankramer, dem Tod im „Brandner Kaspar“, einem, wie er sagt, „ganz klassischen Volksstück, das aber sehr klug geschrieben ist“. Gring gefällt die Mischung aus

Tiefsinnigkeit und Leichtigkeit, mit der die Bedeutung von Lebenszeit und dem Tod betrachtet wird. In den Proben geht er auf. Und

überhaupt sei es wie nach Hause kommen, sagt der ehemalige Intendant, der sich in den vergangenen Jahren auf seine Sprechertätigkeit und das Fernsehen konzentriert hat. So war er in der „Lindenstraße“ zu sehen, in der ZDF-Serie „Der Staatsanwalt“, im „Tauschkrimi“ und in „Ein Fall für 2“. Nun also wieder Theater in Hanau – und die Bilanz nach den ersten Wochen ist durchweg positiv. Viele neue Gesichter, ja, aber sonst habe sich nicht viel verändert. „Alle fühlen sich aufgehoben, das war schon früher das Schöne hier.“

Gring hat keine Ex-Intendantenbrille auf der Nase, sondern ist als Schauspieler hier, der sich auf seine Rollen konzentriert und wie jeder andere Schauspieler auch Ideen und Vorschläge einbringen kann. Sich reinfallen lassen, nennt es der 47-Jährige. Ein schönes Gefühl – und irgendwie auch ein Happy End für einen Mann, der das Märchentheater in Hanau fast drei Jahrzehnte lang mitgeprägt hat.

Yvonne Backhaus-Arnold (HA)

Auch einen Grimm hat Gring schon mal gespielt. Der andere war Detlev Nyga (rechts).



Auch mit dem Butt stand Gring schon auf der Bühne.



Mit Stock und Hut im Schlosspark: Dieter Gring 1996 als Kürtchen in „Die Gänsemagd“.



Die besonderen Charaktere und später die Inszenierungen von unbekanntem Märchen waren genau das Richtige für den Schauspieler und Regisseur.



Gring 2012 als Tier in der Inszenierung „Die Schöne und das Tier“, für die er auch das Buch schrieb.



Unvergessen II.: Rumpelstilzchen war Grings Paraderolle.

Walther
Die Familienkellerei aus Bruchköbel

„Ein fruchtiges Geschmackserlebnis von Apfelwein mit einem Spritzer Johannisbeere“

Rosé

www.walther-kellerei.de

Ihr Meisterbetrieb in Hanau

WERNER CENTNER
ELEKTRO INSTALLATION

Netzwerke | EIB-Anlagen | Telefonanlagen | Sat- Kabelfernseh- und DVB-T Anlagen

Plantagenstraße 6
63452 Hanau
Telefon 06181. 9108-0

Pächter Martin Centner e.K.
www.elektro-centner.de
eMail info@elektro-centner.de

FAIR REPAIR
Reparatur zum fairen Preis.

PAUL SZCZESNY

Paul Szczesny GmbH
John-F.-Kennedy-Straße 20
63526 Erlensee · Tel. 0 61 83 / 69 82
www.identica-szczesny.de

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN IDENTICA

Hanauer Märchenbahn

ZU DEN BRÜDER GRIMM FESTSPIELEN MIT BUS UND MÄRCHENBAHN

Termine und Preise für organisierte Fahrten nach Vereinbarung. Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mit einem modernen Reisebus bringen wir Sie nach Hanau. In der Goldschmiedestadt angekommen, besteigen Sie am Nationaldenkmal der Brüder Grimm die Hanauer Märchenbahn. Den Märchenpfad entlang geht es vorbei an Skulpturen berühmter Grimmärchen. Über den neu gestalteten Freiheitsplatz am Forum Hanau geht es zum Goldschmiedehaus. Wir passieren das Geburtshaus der berühmten Söhne Hanaus und die Ruine der Wallonisch-Niederländischen Kirche. Danach fahren wir über die Philippsruher Allee am Main und zum Festspielort, dem Amphitheater. Nach interessanten Informationen über Hanau, seine Geschichte und seine berühmten Söhne besuchen Sie eine Vorstellung der Brüder Grimm Festspiele.

Preise/Leistungen:

- Fahrt mit der Hanauer Märchenbahn mit Stadterklärung über die Audioanlage der Bahn (reine Fahrzeit Märchenbahn ca. 40 min)
- Tickets für die Brüder Grimm Festspiele
- Mit und ohne Bustransfer buchbar
- Auf Wunsch bringen wir Sie mit unserem modernen Reisebus nach Hanau und wieder nach Hause. Info: 06181/572288

Wir wissen, was gespielt wird!

BRACHMANN

Spiel + Freizeit

Das Fachgeschäft für Spielwaren und Modelleisenbahnen
Rosenstraße 9 - 11 · 63450 Hanau · Tel. 0 61 81 / 9 23 52-0

Wir machen Feuer zum Erlebnis

Gartenfest in Hanau
31.05.-03.06.18

Feuerhaus Konrad
Kaminöfen & Schornsteine

Hanau · Frankfurter Landstraße 52
Oberursel · An den Drei Hasen 19
Wiesbaden · Kreuzberger Ring 26
www.feuerhaus-konrad.de

Natur Talent

Für märchenhaft schöne Gärten!

Meisterbetrieb Garten- und Landschaftsbau
Sebastian Apel + Florian Martin GbR
Bergstraße 6 · 63543 Neuberg (MKK)
Tel. 06185-899 02 30 · Fax -899 02 33
www.natur-talent.com

Garten Neuanlage oder Umgestaltung, Pflege, Pflanzen- und Pflanzberatung, Holz-, Naturstein- und Pflasterarbeiten, Schwimmteiche, Wasserspiele, Gehölz- und Baumschnitt ...

Märchenhafte Wohnideen!

PORTAS
Europas Renovierer Nr. 1

Wir renovieren, modernisieren und bauen für Sie neu nach Maß:

- Türen
- Haustüren
- Garagentore
- Küchen
- Badmöbel
- Heizkörperverkleidungen
- Schranklösungen
- Spanndecken
- Treppen
- Fenster
- Wintergärten
- Insektenschutzgitter

40 Jahre

PORTAS-Fachbetrieb
Schreinerei Morbitzer GmbH
06184 - 2990
morbitzer.portas.de

 WEBER AUTOMOBILE IHR MEHRMARKEN AUTOHAUS IM MAIN-KINZIG-KREIS • kompetent • erfahren • serviceorientiert	 RENAULT Passion for life Auto Weber GmbH Renault Vertragshändler seit 1975	 DACIA Auto Weber GmbH Dacia Vertragshändler seit 2008
	☎ 06181 98090 • www.weberautomobile.de	
WEBER Automobile GmbH Kia Vertragshändler seit 2016	 KIA WEBER Automobile GmbH Kia Vertragshändler seit 2016	 HONDA WEBER Automobile GmbH Honda Vertragshändler seit 2004
	Martin-Luther-King-Straße 10 • 63452 Hanau	

Willkommen an Bord!

Tagesfahrt nach Seligenstadt
 MAI 17 - 27 · 31/JUNI 05 · 24 · 28
 Abf.: Schloss Philippsruhe 11.40 Rück.: 17.15 € 18,50
 Abf.: Hanau-Steinheim 11.55 Rück.: 17.00 € 18,50
 Abf.: Hanau-Großauheim 12.05 Rück.: 16.50 € 18,50

Rundfahrt ab Seligenstadt
 MAI 17 - 27 · 31/JUNI 05 · 24 · 28
 Abf.: 14.00 Uhr | 100 Minuten: € 12,45 p. P. | Kinder: € 5,35
 Abf.: 14.00 | 15.00 Uhr | 50 Minuten: € 9,45 p. P. | Kinder: € 5,35

Tagesfahrt nach Aschaffenburg
 MAI 20 - 24/JUNI 03 · 10 · 17 · 21
 Abf.: Schloss Philippsruhe 10.40 Rück.: 18.30 € 23,10
 Abf.: Hanau-Steinheim 10.55 Rück.: 18.20 € 23,10
 Abf.: Hanau-Großauheim 11.05 Rück.: 18.10 € 23,10
 Abf.: Seligenstadt 12.05 Rück.: 17.15 € 17,50

Weitere Termine und Fahrten im Internet oder Fahrplan anfordern.
Charterfahrten ganzjährig auf Main und Rhein.

PRIMUS-LINIE
 Frankfurter Personenschiffahrt Anton Nauheimer GmbH
 Mainkai 36 · 60311 Frankfurt am Main
 Info-Telefon 069-13 38 370 www.primus-linie.de



Auf Tuchfühlung mit dem Einhorn: Schauspielerin Marie-Luise Marjan, die neue Märchenbotschafterin der Brüder-Grimm-Stadt Hanau. Fotos: Häslner

„Märchen sind etwas weltweit Verbindendes“

HA-Interview: Die bekannte Schauspielerin Marie-Luise Marjan ist ab dieser Festspielsaison Hanau Märchenbotschafterin

Marie-Luise Marjan strahlt. Esoteriker würden von der besonderen Aura sprechen, die die Schauspielerin umgibt. Es ist ihre Herzlichkeit, gepaart mit Aufmerksamkeit und Aufgewecktheit, die dieses Strahlen ausmacht und sich auf den ganzen Raum überträgt. Kurz zuvor haben sich hier noch Journalisten und Kamerteams um die Künstlerin geschart. Das Medieninteresse an der frisch gekürten Hanauer Märchenbotschafterin ist groß. Doch nun nimmt sich die „Mutter der Nation“ – dieses Attribut trägt Marjan seit ihrer über Jahrzehnte erfolgreichen Rolle als Mutter Beimer in der „Lindenstraße“ – Zeit für den HA. Wir sitzen am Tisch des kleinen Cafés von Schloss Philippsruhe. Schon nach kurzer Zeit gibt mir Marjan das Gefühl, als würden wir uns ewig kennen.

Frau Marjan, jetzt sind Sie Märchenbotschafterin der Stadt Hanau. Wie fühlt sich das an?

„Ich finde es ganz wunderbar, dass ich eine solch tolle Aufgabe übernehmen darf. Hanau habe ich für mich ganz neu als Theaterstadt entdeckt. Was das Festspielteam hier über viele Jahre geschaffen und erreicht hat, ist großartig.“

Was genau wird Ihre Aufgabe als Märchenbotschafterin sein?

„Meine Intention ist, Hanau mit seinen Brüder-Grimm-Festspielen bundesweit bekannter zu machen. Zur Premiere bringe ich interessante Gäste mit. Mit Radiospots und Videobotschaften werde ich für die Festspiele werben.“

Nahezu jedes Kind wird mit Märchen groß. Welche Bedeutung haben Märchen für Sie?

„Märchen sind etwas Einzigartiges, eine Wohlfühl-Kuschelecke für Erwachsene und Kinder, eine Traumwelt. Märchen sind aber auch ein wichtiges Kulturgut. Die Geschichten sind Lehrstücke für unser Leben. Sie haben etwas Verbindendes für Familien, aber auch etwas, das die ganze Welt verbindet. Denn überall, in allen Kulturen der Welt, gibt es Märchen.“

Sicher haben Sie auch ein Lieblingsmärchen der Brüder Grimm. Verraten Sie uns, welches das ist?

„Als Kind habe ich unter meinem Musiklehrer Otto Daube, der mit Siegfried Wagner befreundet war, in der Humperdinck-Oper 'Hänsel und Gretel' die Hexe gesungen.

Damals war ich zwölf Jahre alt. Ich erinnere mich genau an die Energie, den Spaß und die Freude, mit der ich die Rolle gespielt habe (Marjan singt spontan einen Auszug aus dem Stück). Ein Lieblingsmärchen fällt mir allerdings schwer zu benennen. 'Schneewittchen' mag ich sehr gerne, 'Rapunzel' und 'Des Kaisers neue Kleider' ebenfalls, aber auch 'Dornröschen'. Meine Mutter hat mir früher immer Märchen vorgelesen, meistens wenn ich krank war. Damals war 'Schneewittchen' mein Lieblingsmärchen.“

Mit welchem Rollenangebot müsste Festspielintendant Frank-Lorenz Engel Sie locken, damit das Publikum Sie auf der Hanauer Märchenbühne sieht?

(Marjan lacht) „Frau Holle finde ich eine herrliche Figur. Das würde mir gefallen. Wobei das Interessante ja eigentlich die bösen Figuren sind. Ausschließen werde ich es jedenfalls nicht, dass ich irgendwann selbst auf Hanau Märchenbühne stehe.“

Das diesjährige Festspiel-Repertoire umfasst vier Stücke. Das Musical-Märchen ist „Dornröschen“. Sind Sie eine Rosenkennerin? Immerhin wurde an-

lässlich Ihres 70. Geburtstags, Ihres 50-jährigen Bühnenjubiläums und Ihres 25-jährigen Jubiläums in der Fernsehserie „Lindenstraße“ eine Edelrose nach Ihnen benannt.

„Oh ja, ich liebe Rosen. Die Rose, die Sie angesprochen haben, wurde von dem bekannten Familienunternehmen Kordes in Hamburg gezüchtet. Die Rosentaufe war auf der Insel Mainau mit der Gräfin Sonja Bernadotte. Pro verkauftem Rosenstock wurden drei Euro an Plan International gespendet. So kamen pro Jahr 10 000 Mark zusammen, drei Jahre lang. Sogar in Pasadena in Amerika wächst meine Rose im Botanischen Garten. Auch in Kanada und Holland. Sie ist weltweit vertreten, ist weiß und duftet wunderbar. Eine zauberhafte Edelrose.“

Und was wächst in Ihrem Garten?

„In meinem eigenen Garten wachsen viele Hortensien in Blau, Weiß und in verschiedenen Rosetönen, ein Cameliendbaum und auch Tomatenstauden haben dort ihren Platz. Im Vorgarten blühen Narzissen und Krokusse. Meine Blumentöpfe bepflanze ich saisonal. In meiner Wohnung steht immer ein frischer Blu-

menstrauß. Blumen gehören einfach zu meinem Leben. Blumen und Musik. Das macht gute Laune.“

Auch Ihr Lebenslauf lässt erahnen, dass Sie eine ganz besondere Verbindung zur Musik haben. Unter anderem haben Sie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg studiert. Welche Rolle spielt Musik heute noch in Ihrem Leben?

„Musik ist mir wichtig. Meistens höre ich Klassik. Sehr gerne höre ich auch Wellness-Musik. Damit kann ich entspannt am Schreibtisch arbeiten. In der 'Lindenstraße' hätte ich auch gerne gesungen, doch mein Chef, der Vater der 'Lindenstraße', Hans Geißendörfer, meinte: 'Mutter Beimer singt nicht, die summt nur.'“

Die Hanauer Festspiele halten in jedem Jahr auch immer ein Familienstück bereit. In diesem Jahr ist es „Der Froschkönig“. Darin muss die Prinzessin bekanntlich einen Frosch küssen.

(Marjan lacht) „Oh ja, man muss viele Frösche küssen, um den rechten Prinzen zu finden.“

Und wie ist Ihr Verhältnis zu Tieren? Haben Sie selber Haustiere?

„Nein, ich habe keine Haustiere, dafür bin ich zu selten zu Hause. Aber ich mag Tiere sehr gerne. Der Schwan ist mein Lieblingstier. Wenn ich in Hamburg bin, spaziere ich zur Außenalster und füttere dort die Schwäne. Ich freue mich an ihrer Schönheit und Eleganz. Und außerdem sind es auch sehr treue Tiere. Den erwähnten Partner behalten sie ein Leben lang.“

Ein weiteres Stück im diesjährigen Repertoire ist „Die Prinzessin auf der Erbse“. Apropos Erbsen. Kochen Sie selber?

„Ja, mit großer Freude, jeden Tag, wenn ich zu Hause bin. Dann bereite ich das Essen vor. Ich schnetzle mein Gemüse. Später brauche ich dann nur noch den Herd anzuschalten, die Gewürze hinzuzufügen und fertig ist das Essen. Meine Lieblingsgerichte kommen aus der mediterranen Küche. Viel Fisch und Gemüse und ganz wichtig: erstklassiges Olivenöl, frische Kräuter und andere Gewürze. Außerdem esse ich saisonal, das ist mir wichtig. Denn jedes Obst und Gemüse hat seine Zeit.“

Die Festspiele zeigen stets auch ein Stück von Grimms Zeitgenossen. In dieser Spielzeit ist es der Brandner Kaspar. Der Protagonist muss sich darin bekanntlich mit dem Tod auseinandersetzen. Wenn morgen die Welt unterginge, was würden Sie auf jeden Fall noch tun?

„Ich würde auf jeden Fall das Grab meiner Adoptiveltern noch einmal besuchen. Und ich würde ein Familienfest machen, wie jedes Jahr seit 2007, als ich mit Hilfe der ARD meine Familie väterlicherseits in Würzburg gefunden habe. Ich würde alle meine Freunde, Kollegen und Wegbegleiter um mich scharen.“

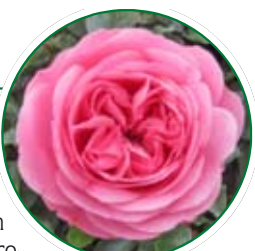
Frau Marjan, zuletzt noch eine „Lindenstraße“-Frage. Sie sind dort nach wie vor als Mutter Beimer zu sehen. Seit 1985, seit 33 Jahren, spielen sie in der erfolgreichen ARD-Serie mit. Wie lange werden Sie noch in der Rolle der „Mutter der Nation“ zu sehen sein?

„Wenn es nach mir geht, so lange sie läuft. (lacht) Und natürlich so lange den Autoren noch etwas zu Mutter Beimer einfällt.“

Kerstin Biehl (HA)

LEONARDO DA VINCI

Der große Maler zeigt sich in Rosengestalt mit Blüten in apertem Dunkelrosa und – wie es sich für den Namensgeber gehört – in der perfekten Form einer geviertelten Rosette. Die Pflanze ist teichblühend, frosthart und gut für raue Lagen geeignet.



EISPRINZESSIN

Das zunächst strahlende Weiß der halb gefüllten Blüten schalen überzieht sich später – je nach Intensität der Sonneneinstrahlung – mit einem Hauch von Rosa. Die Pflanze wächst schlank aufrecht und hat eine gesunde Belaubung.



Im Interview mit HA-Redakteurin Kerstin Biehl spricht Marie-Luise Marjan über Musik, Blumen und die Wichtigkeit gesunder Ernährung.



Farbe für das Bühnenbild: Jürgen Kundermann greift zur Sprühpistole. Fotos: Biehl



Die Geburtsstätte der Kulisse

In der Orangerie entsteht die Bühne – Wir haben dem Bühnenmaler über die Schulter geschaut

Der Kompressor rattert. Aus dem angeschlossenen Schlauch sprüht Flüssigkeit. Deren Farbe: Tiefrot. „Wenn man nicht weiß, was es ist, könnte man es tatsächlich für Blut halten“, schmunzelt Jürgen Kundermann. Er ist der Bühnenmaler der Brüder-Grimm-Festspiele und gerade damit beschäftigt, den Hintergrund der Bühnentreppe einzufärben. Seine Werkstatt hat er dort, wo einst Zitrusfrüchte wuchsen: in der imposanten Kulisse der Orangerie von Schloss Philippsruhe. Schon lange bevor die Festspielsaison startet, wird hier an der großen Bühne gearbeitet. Bald wird sie unter dem nur wenige hundert Meter entfernt stehenden Kuppeldach des Amphithea-

ters stehen. Im Laufe der Festspielsaison muss die Bühne für die jeweiligen Stücke immer wieder angepasst werden und auch mögliche Reparaturarbeiten an der wuchtigen Holzkonstruktion werden in der Orangerie vorgenommen. Noch vor wenigen Wochen gaben sich dort Bühnenbildner, Bühnenmeister, Bühnenmaler und Bühnentechniker die Klinke in die Hand, um die Fäden ihrer einzelnen Werke zusammenzuführen. So wie an diesem Vormittag, an dem präzises Arbeiten gefragt ist. Auf einer Fläche von rund 15 Quadratmetern ist ein großes Leinentuch ausgebreitet. Über 400 Nägel garantieren dabei die straffe Spannung des Stoffs. Dafür sind Kundermann und seine Kollegen

auf die Knie gegangen. Mit dem Hammer in der Hand sind sie Zentimeter um Zentimeter um das mit Holzleisten eingefasste Gebilde gerückt. So lange, bis der letzte Nagel eingeschlagen war. Jetzt ist es Zeit, die imposante Kunstfaserschablone auf dem Stoff zu drapieren. Behutsam wird sie auf die große Fläche aufgelegt. Dann kommt die Farbe ins Spiel. Diese wird mit Hilfe einer Sprühpistole fein zerstäubt. Auf dem Stoff entsteht dadurch ein aufregendes Muster, das später die Bühnentreppe zieren wird. „Kommunikation ist bei unserer Arbeit das A und O“, sagt Kundermann, der sich kurz bevor er die Sprühpistole ansetzt, noch schnell am Telefon mit Bühnenbildner Tobias Schunck über die Dichte des

Farbauftrags ausgetauscht hat. Nachdem die Fläche von rund zehn auf drei Meter komplett rot eingefärbt ist, nimmt Kundermann die Atemschutzmaske ab. Der Bühnenmaler ist mit dem Ergebnis zufrieden. „Das Ganze muss jetzt erst mal richtig durchtrocknen. Dann kommt die nächste Bahn dran.“ Während die Stoffbahnen trocknen, widmet er sich dem Bühnenhintergrund. Für den Brandner Kaspar gilt es, der Kulisse den Touch einer Gebirgslandschaft zu geben. Also lässt der Maler auf großen Holzplatten eine beeindruckende Bergkulisse entstehen. „Fotorealismus ist hier nicht gewollt“, erläutert er. „Malerisch soll es aussehen.“ Steht man dicht vor den Holzplat-

ten, ist von den Bergen nichts zu erkennen. Anders präsentiert sich das Bild, wenn der Betrachter einige Schritte zurücktritt. Dann sind schroffe Bergzüge, schneebedeckte Gipfel und grüne Almen auszumachen. Eine wunderbare Landschaft, in die das Auge eintauchen kann. Die Orangerie ist auch der Ort, an dem die mobile Bühne für das diesjährige Gastspiel „Vom Fischer und seiner Frau“ in München entsteht. Anfang August gastieren die Brüder-Grimm-Festspiele am dortigen Deutschen Theater. Kerstin Biehl (HA)



Unzählige Detailarbeiten sind nötig, um das Gesamtbild der Festspielbühne zu einem stimmigen Ensemble zusammenzuführen.



Orangerie kann gemietet werden

In der Orangerie wird nicht nur gewerkelt. Gut die Hälfte der Fläche steht für Veranstaltungen zur Verfügung. Getrennt wird der Raum dann durch schwarze Moltonbahnen, die – aufgehängt an Aluleitern – je nach Raumbedarf flexibel verschiebbar sind. In Verbindung mit dem Besuch einer Festspiel-Aufführung kann

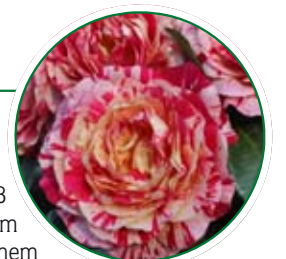
man die Orangerie seit diesem Jahr während der Festspielzeit für Sommerfeste, Kundenveranstaltungen oder Firmenfeiern mieten. Für das entsprechende Catering wird gesorgt. Angeboten werden verschiedene Komplettpakete ab 15 Personen, die beispielsweise einen Sektempfang, einen Snack, Fingerfood

oder eine Suppe beinhalten. Gebucht wird über die Hanau Marketing GmbH unter 0 61 81/ 2 95 80 05 oder per Mail an info@hanau-marketing-gmbh.de Diese neue Form der Vermarktung der Festspiele richtet sich vorwiegend an Firmen. Nächstes Jahr sollen auch Busreisen dazu kommen. kb/Foto: Häslar



ROSENFEE

Diese Fee gehört ganz sicher zu den netten Figuren im Reigen – was bestimmt auch an ihren schön gefüllten Blüten in Prinzessinnenrosa liegt, die leicht überhängen und in üppigen Dolden stehen. Die robuste Pflanze wächst gleichmäßig und ist eine Fee in jedem Garten.



ABRACADABRA

Aus einem solchen Abrakadabra müssen diese Rosen hervorgegangen sein, in denen sich Rot, Weiß und Gelb zusammengetan haben, um sich in reich gefüllten Blüten zu einem echten Hingucker zu vereinen. Den Rahmen dafür bildet eine dunkelgrün-glänzende Belaubung, die für die hohe Blattgesundheit dieser Pflanze spricht.

STEDING
Kurt Steding Entsorgungs GmbH

Ruhrstraße 29
63452 Hanau
Telefon: 061 81 / 1 21 14
Fax: 061 81 / 1 29 92
E-Mail: info@kurtsteding.de
www.kurtsteding.de

WIR SIND IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER IN SACHEN:

METALL+SCHROTT CONTAINERDIENST ENTSORGUNG MASCHINENTRANSPORTE

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG:
Montag bis Freitag von 8.00 – 18.00 Uhr
und Samstag von 10.00 – 14.00 Uhr

Ihr zuverlässiger Partner vor Ort.

FENSTER-TÜREN-WINTERGÄRTEN
thermoSUN
...da kommt Freude auf!

Birkenweiher Straße 4
63505 Langenselbold
www.thermosun.de
Telefon: 06184 / 992960

Fenster – Terrassendächer – Haustüren – Wintergärten

Die Brüder Grimm ...

... wären neidisch:
**Auf unsere
märchenhaften
Bäder aus
Meisterhand!**

Heizung
Bäder
Zitzelsberger
Umwelt
GmbH

Tel. 0 61 81 / 91 52-0
Fax 0 61 81 / 91 52-16
info@zitzelsbergergmbh.de
www.zitzelsbergergmbh.de

Moselstraße 1d
63452 Hanau am Main

MICHL MÜLLER
... nicht Shakespeare
XXL

Frau Jahnke hat eingeladen
31.08.18 HANAU Amphitheater

01.09.18 HANAU Amphitheater

LUCKY PUNCH
MICHAEL MITTERMEIER
TOOES-WUCHTL SCHLÄGT ZURÜCK
04.09.18 HANAU Amphitheater

MAXI ALS NORMAL
LIEBER MAXI
04.09.18 HANAU Amphitheater

TICKETS UNTER WWW.S-PROMOTION.DE
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen TICKETHOTLINE 06073-722 740

Gönnen Sie Ihren Polstermöbeln einen neuen Bezug!

Akpek Polsterei
Neubeziehen von
Polstermöbeln aller Art

- Meisterhafte Qualität
- Langjährige Haltbarkeit
- Fachmännische und sorgfältige Ausführung Ihres Auftrags
- Termintreue
- Abholung und Auslieferung frei Haus
- Perfekte Leistung und volle Garantie zum Top-Preis

Moselstraße 25
63452 Hanau
Tel. 06181-18 26 11
info@akpek.de
Mobil 0171-527 25 18
Fax 06181-18 25 12
www.akpek.de

Ihr zuverlässiger Hyundai-Partner in Hanau



**Bei diesen Angeboten jubeln alle.
Die Hyundai Passion Sondermodelle**

Ob Fußballfan oder nicht – mit den Passion Sondermodellen von Hyundai genießen Sie exklusive Features, viele Highlights und besonders attraktive Preisvorteile.

Hyundai i10 Passion 1.0	Hyundai i20 Passion 1.2	Hyundai i30 Passion 1.4	Hyundai Tucson Passion blue 1.6 GDI
Unser bisheriger Preis: 13.990 EUR	Unser bisheriger Preis: 16.390 EUR	Unser bisheriger Preis: 21.390 EUR	Unser bisheriger Preis: 28.490 EUR
Aktionsprämie: 2.000 EUR*	Aktionsprämie: 2.900 EUR*	Aktionsprämie: 3.900 EUR*	Aktionsprämie: 4.500 EUR*
Unser Aktionspreis: 11.990 EUR	Unser Aktionspreis: 13.490 EUR	Unser Aktionspreis: 17.490 EUR	Unser Aktionspreis: 23.990 EUR
Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,0 l/100 km, außerorts 4,0 l/100 km, kombiniert 4,7 l/100 km; CO ₂ -Emission 108 g/km; Effizienzklasse C.	Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,0 l/100 km, außerorts 4,1 l/100 km, kombiniert 4,8 l/100 km; CO ₂ -Emission 112 g/km; Effizienzklasse C.	Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,8 l/100 km, außerorts 4,9 l/100 km, kombiniert 5,6 l/100 km; CO ₂ -Emission 130 g/km; Effizienzklasse C.	Kraftstoffverbrauch: innerorts 7,9 l/100 km, außerorts 5,4 l/100 km, kombiniert 6,3 l/100 km; CO ₂ -Emission 147 g/km; Effizienzklasse C.

Seit 1993 Hyundai

Ihr Hyundai-Händler - kompetent in der Beratung, qualifiziert im Service

Autohaus am Hafen GmbH

Kinziger Weg 96 – 98 · Hanau · ☎ 0 6181 / 9 37 00
Besuchen Sie uns im Internet: www.autohausamhafen.de



Fahrzeugaufbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen. *Gültig bis 30.04.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Prämien.



* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Das Garantie- und Serviceheft kann vorsehen, dass die Hyundai 5 Jahre-Garantie für das Fahrzeug nur gilt, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde.

Das Märchenland liegt in der Nussallee.

Wenn handwerkliches Können, ausgewählte Zutaten und die Lust, Gutes noch ein bisschen besser zu machen, zusammenkommen, ist alles ein bisschen so wie früher. Wie bei der märchenhaften **Brüder-Grimm-Torte**, die nicht nur Prinzen und Prinzessinnen schmeckt. **Herzlich willkommen.**

Schien
Konditorei & Café

Rosenstraße 3 oder Nussallee 7, 63450 Hanau, Telefon: 061 81-22895

Kfz-Sachverständigenbüro Hanau
Ihr Kfz-Sachverständiger für Unfallgutachten aus Hanau und Umgebung

24 Std.
Yusuf Özceli

- ▶ Kfz-Bewertungsgutachten
- ▶ Kfz-Schadensabwicklung
- ▶ Kfz-Sachverständiger
- ▶ Kfz-Gutachten

Am Mainkanal 4
63450 Hanau
☎ 0 61 81 / 9 92 68 80
Mobil 01 78 / 4 55 39 48
svb-hanau@web.de

Haben Sie schon an Ihren Sommerurlaub 2018 gedacht?

Ihr kompetentes Team vom Reisebüro Christe berät Sie gerne.

Wir freuen uns auf Sie!

REISEBÜRO Christe
GmbH

Am Freiheitsplatz 10 · 63450 Hanau
☎ 06181/25030
E-Mail: reisebuero-christe@t-online.de
www.reisebuero-christe.de



Dornröschen

(Musical)

Endlich hat das Königspaar eine Thronfolgerin! Das soll gebührend gefeiert werden. Doch die böse Fee fühlt sich übergangen und verflucht die Prinzessin. Sie soll sich an ihrem siebzehnten Geburtstag an einer Spindel stechen und tot umfallen. Nur eine der Feen ist noch in der Lage, den Fluch abzumildern, und so fallen die Prinzessin und das gesamte Schloss in einen tiefen Schlaf, der hundert Jahre währen sollte. Vergebens versucht der König, den Fluch zu verhindern, doch das

Schicksal der Prinzessin nimmt seinen Lauf. Als die hundert Jahre fast vorüber sind, macht sich ein junger Königssohn auf zum verwunschenden Schloss, und das Ende des Fluchs ist nahe. Das neue Musical-Abenteuer eignet sich für Theater- und Märchenfans jeden Alters. Eine fantasievolle und spannende Adaption des beliebten Grimm-Motivs. Die aufwendigen Kostüme und Masken und die bewegende Live-Musik sorgen für ein grandioses Open-Air-Theater-Erlebnis.



Kreativteam

Buch/Libretto:
Wolfgang Adenberg
Komposition: Marian Lux
Regie: Alex Balga
Musikalische Leitung:
Markus Syperek
Choreografie: Bart De Clercq
Bühnenbild: Tobias Schunck
Kostümbild: Ulla Röhrs
Maskenbild: Wiebke Quenzel

Besetzung

Dornröschen:
Sophia Euskirchen
Cover-Dornröschen:
Lisa Katharina Toh
Prinz Alexander:
Kurosch Abbasi
Selena, böse Fee:
Kerstin Ibold
Aurora, gute Fee:
Joana Fee Würz
Königin Gloria:
Lisa-Marie Sumner
König Albrecht: Sascha Bauer
Edmund I: Markus Fetter
Edmund II: Dennis Hupka
Roderich: André Haedicke
Hofmarschall: Fabian Böhle
Ensemble: Andreas Nützl,
Mirjam Wolf, Lisa Katharina Toh
Musiker: Markus Syperek,
Tobias Schneider, Kai Picker,
Stefan Kreuscher, Thomas Elsner

Termine

Freitag, 11. Mai, 19.30 Uhr (Premiere)
Samstag, 12. Mai, 19.30 Uhr
Sonntag, 13. Mai, 14 Uhr
Sonntag, 20. Mai, 14 und 18.30 Uhr
Montag, 21. Mai, 14 und 18.30 Uhr
Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr
Samstag, 26. Mai, 19.30 Uhr
Sonntag, 27. Mai, 14 und 18.30 Uhr
Sonntag, 10. Juni, 18.30 Uhr
Samstag, 16. Juni, 15 und 20.30 Uhr
Sonntag, 17. Juni, 15 Uhr
Donnerstag, 21. Juni, 19 Uhr
Samstag, 23. Juni, 15 Uhr und 20.30 Uhr
Mittwoch, 27. Juni, 20.30 Uhr
Freitag, 29. Juni, 20.30 Uhr
Dienstag, 3. Juli, 20.30 Uhr
Freitag, 6. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Samstag, 7. Juli, 14 Uhr
Freitag, 13. Juli, 20.30 Uhr
Samstag, 14. Juli, 14 Uhr
Donnerstag, 19. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Samstag, 21. Juli, 15 und 20.30 Uhr
Samstag, 28. Juli, 20.30 Uhr



Besetzung

Brandner Kaspar:
Hans B. Goetzfried
Marei, seine Enkelin:
Johanna Haas
Florian: Marcus Abdel-Messih
Simmerl: David Lindermeier
Senft/Bürgermeister:
Christian Fischer
Theres: Barbara Bach
Turmair: Barbara Krabbe
Boanlkramer: Dieter Gring
Portner: Hartmut Volle
Erzengel Michael:
Patrick Dollmann
Nantwein: Detlev Nyga
Hans-Joachim von Zieten:
Helmut Potthoff

Termine

9. Juni, 20.30 Uhr (Premiere)
Mittwoch, 13. Juni, 20.30 Uhr
Freitag, 15. Juni, 20.30 Uhr
Freitag, 22. Juni, 20.30 Uhr
Samstag, 30. Juni, 20.30 Uhr
Samstag, 7. Juli, 20.30 Uhr
Mittwoch, 11. Juli, 20.30 Uhr
Samstag, 14. Juli, 20.30 Uhr
Freitag, 20. Juli, 20.30 Uhr
Dienstag, 24. Juli, 20.30 Uhr
Freitag, 27. Juli, 20.30 Uhr

Der Brandner Kaspar

(Grimm Zeitgenossen)

Der „Boanlkramer“, auch als Gevatter Tod bekannt, soll den 72-jährigen Brandner Kaspar ins Jenseits begleiten. Dieser denkt gar nicht daran, ihm zu folgen, und schenkt ihm erst mal Kirschegeist ein. Angetrunken, wird der Tod beim Kartenspiel überlistet, und Brandner gewinnt weitere 18 Lebensjahre. Als seine Enkelin bei einem Unglück ums Leben kommt, fliegt der Schwindel auf. Um seinen Hals zu retten, versucht der Tod nun, Brandner mit

einem Blick ins Paradies zu verlocken. Seiner Lebensfreude entrisen, willigt er ein und ist von der Schönheit des Himmels so gerührt, dass es keiner Überzeugung mehr bedarf und er gleich dort bleibt. Der Theaterklassiker nach einer Erzählung von Franz von Kobell in der Fassung von Kurt Wilhelm ist eine mitreißende Volkskomödie, die dem Leben und Sterben einen neuen Blickwinkel verleibt.

Kreativteam

Regie: Frank-Lorenz Engel
Komposition:
Valentin von Lindenau
Bühnenbild: Tobias Schunck
Kostümbild: Ulla Röhrs
Maskenbild: Wiebke Quenzel

Das Rahmenprogramm

Anna Montanaro – Best of
Konzert mit musikalischer Begleitung von Markus Syperek
Der deutsche Musical-Star, der 2017 im Musical „Vom Fischer und seiner Frau“ auf der Hanauer Märchenbühne stand, präsentiert ein beeindruckendes Programm quer durch die Musical-Szene.
■ Sonntag, 17. Juni, 19 Uhr
Orangerie Hanau
Preis: Regulär 25 Euro

Cinderella – Das Ballett
Das Höchster Ballettzentrum aus Frankfurt präsentiert das beliebte Märchen in einem bunten Ballett für die ganze Familie. Die Schülerinnen der Tanzgruppe Luminita, unter der Leitung von Luminita Dumitrescu, tanzen im Bühnenbild der Brüder-Grimm-Festspiele.
■ Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr
Amphitheater
Preis: ab 13 Euro

Open Stage
Die Ensembles aller vier Inszenierungen präsentieren ihre Lieblings-Songs oder stellen ihre besonderen Talente vor.
■ Montag, 18. Juni, 20 Uhr
Orangerie, Eintritt frei

Einblick hinter die Dornenhecke 2018
Alles, was Sie schon immer über unsere Märchen wissen wollten – von und mit Prof. Dr. Heinz Rölleke. Der renommierte Germanist und Volkskundler Prof. Dr. Heinz Rölleke erkundet die Hintergründe und Zusammenhänge unserer diesjährigen Märchen-Produktionen und des Grimm Zeitgenossen.
■ Sonntag, 15. Juli, 12 Uhr
Roter Saal, Schloss Philippsruhe

Der Märchenpokal
Das Fußballspiel des Jahres: Partnermannschaft versus Festspiellmannschaft
■ Montag, 23. Juli, 18 Uhr
Ort: Sportplatz Kastanienallee, Eintritt frei

Theaterworkshop
Unter der Leitung des Dozenten Dominik Meurer präsentieren Kinder und Jugendliche jeweils ein Stück

■ 2. bis 7. Juli: „Rollenspiel“ (6 bis 12 Jahre), Preis: 55 Euro/ Kind
„Rampenlicht“ (12 bis 18 Jahre), Preis: 75 Euro/ Kind
■ Aufführungen: Sa., 7. Juli, 10 + 11 Uhr im Amphitheater Hanau
■ Anmeldung: cettina.colantoni@hanau.de, Infos: 0 61 81/50 78 27

Musikalischer Theaterworkshop „Stage Time“
Jugendliche (12 bis 20 Jahre) erarbeiten mit dem musikalischer

Leiter Markus Syperek und Choreografin Regina Weber Musikstücke für Chor- und Sologesang und studieren Choreografien ein.
■ 25. bis 30. Juni, Preis: 85 Euro/ Kind
■ Aufführung: Samstag, 30. Juni, 10 Uhr im Amphitheater Hanau
■ Anmeldung: cettina.colantoni@hanau.de, Infos: 0 61 81/50 78 27



Der Froschkönig

Die Prinzessin ist verzweifelt. Beim Spielen ist ihre geliebte goldene Kugel in den Brunnen gefallen. Doch ein Frosch ringt ihr das Versprechen ab, im Schloss Tisch und Bett mit ihm zu teilen, wenn er ihr die Kugel wiederbringe. Sie willigt ein, flieht aber, sobald sie die Kugel zurückerhält. Der Frosch gibt sich so schnell nicht geschlagen. Beim Abendmahl klopft er an das Tor und verlangt die Einhaltung des Versprechens. Der König vernimmt das Geschehene und weist die Tochter an, ihr

Wort zu halten. Widerwillig gibt sie nach, doch als es darum geht, den unerwünschten Gast in ihr Bett zu legen, hat sie genug. Kurzerhand wird der Frosch an die Wand geworfen und statt seiner landet ein junger Mann auf der Erde.

Ob die Prinzessin mit dem verwunschenen Königssohn besser verfährt als mit dem Frosch, der er zuvor war, erfahren Zuschauer in dieser humorvollen Bearbeitung: ein Märchen für die ganze Familie.



Kreativteam

Buch: Stefan Vögel
Regie: Adisat Semenitsch
Komposition:
Kling Klang Klöng
Bühnenbild: Tobias Schunck
Kostümbild: Ulla Röhrs
Maskenbild: Wiebke Quenzel

Besetzung

Prinzessin Stella:
Yasmin Münter
Cölestin, Froschkönig:
Marcus Abdel-Messih
Prinzessin Alva:
Carolin Sophie Göbel
Prinzessin Bella:
Marina Lötschert
König Adalbert:
Christian Fischer
Rüdiger, Cölestins Bruder:
Gregor Andreska
Ansgar, Kämmerer:
Benedikt Selzner
Igor, Ansgars Gehilfe:
Lukas Haiser
Minna, Erzieherin:
Nadine Buchet
Eiserner Heinrich:
Dieter Gring

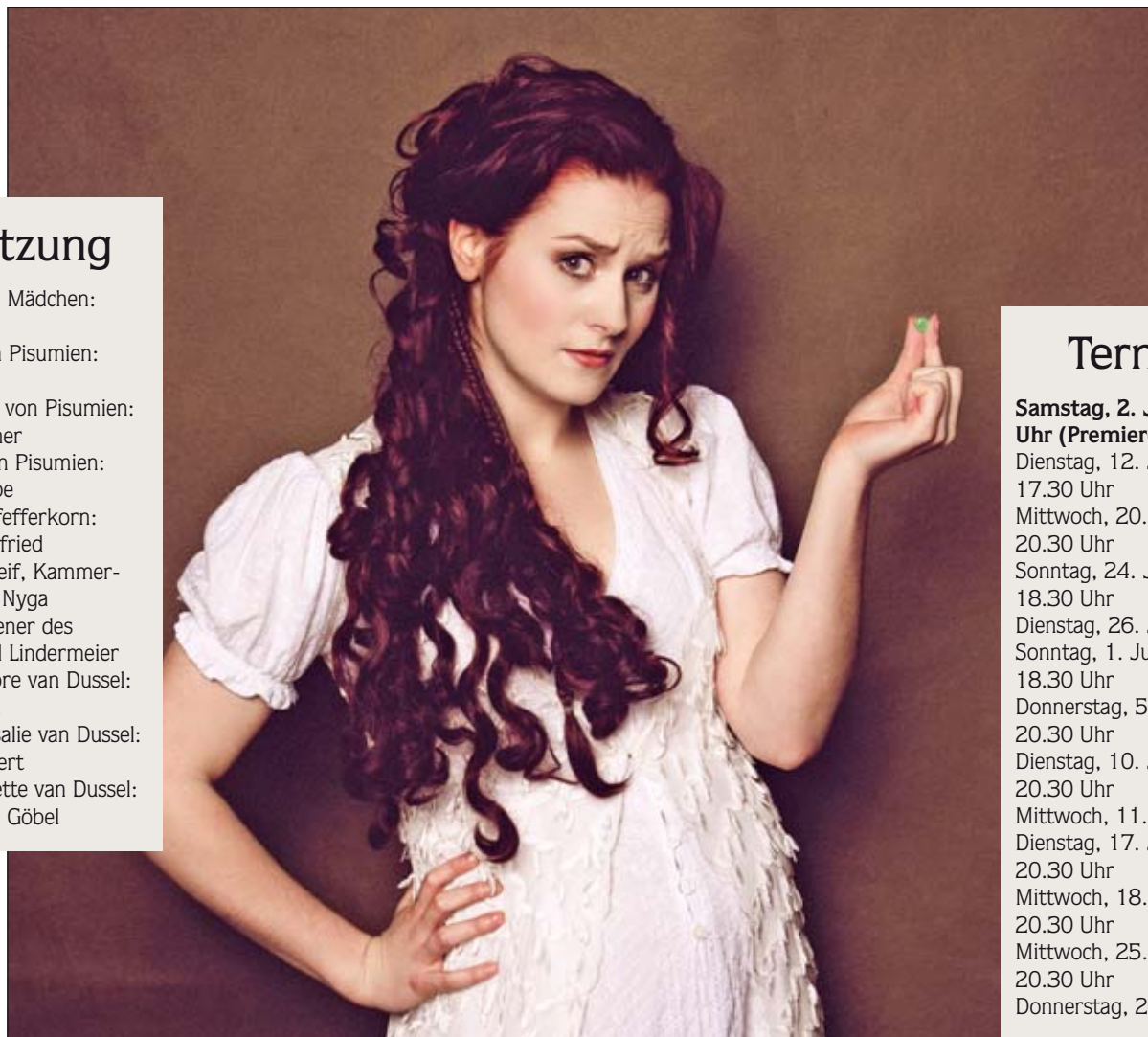
Termine

Samstag, 19. Mai, 16 Uhr (Premiere)

Mittwoch, 23. Mai, 15 und 19.30 Uhr
Donnerstag, 24. Mai, 17.30 Uhr
Sonntag, 3. Juni, 14 Uhr
Donnerstag, 14. Juni, 16 Uhr
Dienstag, 19. Juni, 15.30 Uhr
Donnerstag, 28. Juni, 16 und 20.30 Uhr
Freitag, 29. Juni, 15 Uhr
Mittwoch, 4. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Sonntag, 8. Juli, 14 und 18.30 Uhr
Donnerstag, 12. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Sonntag, 15. Juli, 14 und 18.30 Uhr
Sonntag, 22. Juli, 14 und 18.30 Uhr
Dienstag, 24. Juli, 15 Uhr
Sonntag, 29. Juli, 14 und 18.30 Uhr

Besetzung

Florentine, ein Mädchen:
Johanna Haas
Prinz Paul von Pisumien:
Lukas Haiser
König Quintus von Pisumien:
Benedikt Selzner
Wilhelmina von Pisumien:
Barbara Krabbe
Käpt'n Otto Pfefferkorn:
Hans B. Goetzfried
Edgar Stocksteif, Kammerdiener:
Detlev Nyga
Roquefort, Diener des Prinzen:
David Lindermeier
Fürstin Eleonore van Dussel:
Nadine Buchet
Prinzessin Rosalie van Dussel:
Marina Lötschert
Prinzessin Odette van Dussel:
Carolin Sophie Göbel



Termine

Samstag, 2. Juni, 19.30 Uhr (Premiere)

Dienstag, 12. Juni, 17.30 Uhr
Mittwoch, 20. Juni, 20.30 Uhr
Sonntag, 24. Juni, 14 und 18.30 Uhr
Dienstag, 26. Juni, 15 Uhr
Sonntag, 1. Juli, 14 und 18.30 Uhr
Donnerstag, 5. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Dienstag, 10. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Mittwoch, 11. Juli, 15 Uhr
Dienstag, 17. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Mittwoch, 18. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Mittwoch, 25. Juli, 16 und 20.30 Uhr
Donnerstag, 26. Juli, 16 Uhr

Die Prinzessin auf der Erbse

Ein junger Königssohn soll schnellstmöglich heiraten. Das stellt den König und die Großmutter des Prinzen vor eine Herausforderung, sind doch in ihren Augen keine geeigneten Heiratskandidatinnen zu finden.

Als dann mitten in einer verregneten Nacht eine weitgereiste, junge Frau auftaucht und später noch die Hand des Prinzen verlangt, muss sie erst auf die Probe gestellt werden. Eine Schlafkammer

wird mit einem Matratzenturm und wohl platzierten Erbsen vorbereitet. Besteht sie die Probe, scheint einer Hochzeit nichts mehr im Wege zu stehen.

Das durch Hans Christian Andersen bekannt gewordene Märchen taucht bei den Grimms nur in der fünften Auflage auf. In der Bearbeitung von Jan Radermacher wird der Märchenstoff zu einem humorvollen und bunten Theaterstück mit viel Musik.

Kreativteam

Buch/Regie: Jan Radermacher
Komposition/Musikalische Leitung: Markus Syperek
Choreografie: Bart De Clercq
Bühnenbild: Tobias Schunck
Kostümbild: Ulla Röhrs
Maskenbild: Wiebke Quenzel

Die Leiden des jungen Werther

(Junge Talente)

Werther verliebt sich unsterblich und unglücklich in Lotte. Doch Lotte ist mit Albert verlobt. Allen Konventionen zum Trotz verfolgt er seine Liebe leidenschaftlich und hofft, dass seine Gefühle erwidert werden. Lotte versucht standhaft zu bleiben, schafft es je-

doch nicht, sich ganz von Werther zu lösen. Als Werther von Lottes Heirat erfährt, schreibt er einen letzten Brief und verschafft sich Alberts Pistolen. Der Klassiker nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe in der Theaterfassung von Astrid Kohlmeier.

■ **Termine:**
Freitag, 13. Juli, 20 Uhr (Premiere)
Donnerstag, 19. Juli, 20 Uhr
Samstag, 21. Juli, 20 Uhr
Donnerstag, 26. Juli, 20 Uhr
Samstag, 28. Juli, 20 Uhr

■ **abweichender Spielort:**
Ruine der Wallonisch-Niederländischen Kirche,
Französische Allee in Hanau

■ **Besetzung**
Werther: Lukas Sperber
Lotte: Samantha Steppan
Albert: Dominik Penschek

■ **Kreativteam**
Theaterfassung:
Astrid Kohlmeier
Regie: Patrick Dollmann
Bühnenbild: Tobias Schunck
Kostümbild: Ulla Röhrs

In ihrer Hochzeit steht das Rotkäppchen als dekorative Beetrose mit überreich gefüllten, nostalgischen Blüten im Garten. Die dunkelrote Schönheit ist sehr lange haltbar, bevor ihr Rot im Verblühen etwas dunkler wird und leicht verblaut. Die Pflanze wächst kräftig und leicht überhängend.





Bayrische Töne mit der Tuba

Für das Stück „Der Brandner Kaspar“ hat Barbara Bach sogar nochmal die Musikschul-Bank gedrückt

Mit einem Koffer, fast so groß wie sie selbst, kommt Barbara Bach an diesem Abend zur Pestalozzischule in Hanau. „Ganz schön groß, so eine Tuba, nicht wahr?“, lacht sie und rollt das Ungetüm hinter sich durch die Schulflure. Sie will zu ihrer wöchentlichen Tuba-Stunde im Klassenraum der 1b. Dort wartet schon Musiklehrer Stefan Schlett auf sie, bei ihm lernt Bach seit Mitte Februar, dem imposanten Blasinstrument Töne zu entlocken. Denn Regisseur Frank-Lorenz Engel hatte die Idee, beim Stück aus der Reihe Grimm Zeitgenossen die Musik direkt auf die Bühne zu bringen. „Es ist schließlich ein bayrisches Stück, das braucht bayrische Musik“, so Engel im Ge-

spräch mit dem HA, „und ohne Tuba geht da nichts.“ Zum Glück ist Barbara Bach, die im „Brandner Kaspar“ dessen Cousine Theres spielt, nicht nur musikalisch,

sondern auch mutig. „Als der Regisseur fragte, ob ich für das Stück ein Blasinstrument lernen würde, habe ich einfach Ja gesagt“, erzählt Bach.

Die 51-jährige zierliche Schauspielerin hat Gesang studiert, seit ihrer Kindheit spielt sie Klavier. Und tatsächlich kann sie schon nach knapp acht Wochen auf der Tuba simple

Kinderlieder spielen. „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Hänschen klein“. Trompete oder Posaune zu lernen, wäre komplizierter gewesen, sagt Bach und hebt die gol-

denglänzende Tuba aus dem Riesenkoffer raus, den sie unter die Schultafel gestellt hat. An der Tafel hängt ein Zettel für die Erstklässler, die sonst hier lernen: „Möge die Motivation mit dir sein“ und Motivation hat die zierliche Powerfrau Bach reichlich. Sie spielt zum Aufwärmen zu Beginn der Unterrichtsstunde die B-Dur-Tonleiter. Da die Tuba nur vier Ventile hat, entstehen die Töne hauptsächlich durch die Lippenstellung und Atemtechnik. Musiklehrer Schlett legt Wert darauf, dass seine Schülerin das Instrument richtig lernt, auch wenn er weiß, dass sie es nur für die elf Vorstellungen im Amphitheater tut. Mit dem abgenommenen silbernen Mundstück, das aussieht wie ein Trichter und so groß ist

wie eine Espressotasse, macht er mit Bach Atemübungen. Denn ohne die richtige Atemtechnik gibt die Tuba keinen Ton von sich. „Das Schwerste“, sagt Bach und holt tief Luft, „das Schwerste ist, genug Luft zu holen, die Mundspannung und die Zungenhaltung.“ „Der richtige Ton kommt aus ihrem Körper“, erklärt Schlett. Bach übt täglich, allerdings nicht lange am Stück. „Sonst wird mir ganz schwummrig.“ Auf der Bühne wird sie eigens von Valentin von Lindenau für das Stück komponierte Musik spielen. Passend zum komödiantischen Charakter der Inszenierung über Leben und Tod wird auch viel gesungen, verrät Bach. Und: „Ich werde auch tanzen und jodeln.“
Monica Bielech (HA)



Für ihre Rolle der Theres macht die Hanauerin Barbara Bach seit Wochen täglich dicke Backen. Eigens für den Brandner Kaspar lernte Bach Tuba spielen.
Foto: Bender

Dem Tod ein Schnippchen schlagen

Förderverein Palliative Patientenhilfe wirbt mit der Komödie vom „Brandner Kaspar“ für einen offeneren Umgang mit dem Thema Sterben

Den Tod aus der Tabuecke holen – das ist das Anliegen des Fördervereins Palliative Patientenhilfe (PPH). Er hat 60 000 Euro gespendet und mit seiner Idee, bei den Festspielen ein Stück über den Tod auf die Bühne zu bringen, bei Intendant Frank-Lorenz Engel offene Türen eingerannt. Nun wird die Komödie „Der Brandner Kaspar“ zu sehen sein. Die Fördervereinsvorsitzende Maria Haas-Weber erklärt, warum.

Frau Haas-Weber, münten Sie den Festspielbesuchern nicht eine Menge zu, wenn sie den

Tod auf die Bühne bringen?

„Wir alle wissen, dass wir eines gemeinsam haben: den Tod. Nach etlichen Umfragen wissen wir auch, dass die Menschen keine Angst vor dem Tod haben, sondern vor dem Leiden vorm Tod. Mit ‚Brandner Kaspar‘ möchte der Förderverein PPH auf die letzte Lebensphase hin sensibilisieren, informieren, dass die Bürgerschaft der Stadt Hanau ein vorbildliches Präventiv- und



Maria Haas-Weber

Hospiznetzwerk vorfindet, um Menschen in den letzten Lebensmonaten zu begleiten.“

Sterben und Krankwerden sind Tabus – trotz Klassikern wie Goethes ‚Faust‘ oder ‚Die Leiden des jungen Werther‘. Was soll der ‚Brandner Kaspar‘ daran ändern?

„Auch der ‚Brandner Kaspar‘ wird nicht plötzlich eine deutliche Änderung des Themas Gebrechlich-

keit, Hinfälligkeit, Sterben und Tod aus der Tabuecke herauszuheben. Immerhin wird allerdings von Ars vivendi, ars morendi, der Kunst des Lebens und der Kunst des Sterbens, gesprochen. Der Intendant Frank-Lorenz Engel und sein Team verstehen, diese Kunst auf die Bühne zu bringen.“

Wie wollen Sie an lauen Sommerabenden, wenn sich die Leute von der Woche erholen und zerstreuen wollen, mit ihnen ins Gespräch kommen über Palliativmedizin?

„Das interessierte Publikum soll einen entspannten und frohen

Theaterabend genießen. Der Förderverein wünscht sich, dass die Menschen durch dieses Bühnenstück einen Zugang zum Palliativ- und Hospiznetzwerk finden. Ein Informationsabend des Fördervereins gibt die Möglichkeit, auf diese Fragen Antwort zu geben.“

Wird Ihr ungewöhnliches Projekt eine Eintagsfliege bleiben oder denken Sie über eine Fortsetzung nach?

„Der Förderverein wird auch künftig sensibel für ein soziales Miteinander bleiben. Ein Ziel ist und bleibt, Menschen in der letzten Lebenszeit bestmögliche Le-

bensqualität zu schenken, so dass ein so ungewöhnliches Projekt keine Eintagsfliege bleiben muss.“

Glauben Sie, dass die Auf-führung auch bei den Schauspielern für mehr Offenheit im Umgang mit dem Thema Tod sorgen wird?

Schauspieler erleben sich als intensive Projektionen des Diskurses. Zum Leben gehört das Sterben! Insofern bin ich davon überzeugt, dass insbesondere dieses Thema eine spürbare Tiefe hinterlässt.

Jutta Degen-Peters (HA)

Ein Teich ist kein Brunnen

Warum Adisat Semenitsch, die Regisseurin des „Froschkönigs“, unbedingt ein großes Gewässer auf der Bühne wollte

Ein Teich sollte es sein, in dem die Königstochter ihre goldene Kugel verliert. Unbedingt. Ein großer Teich mitten auf der Bühne des Amphitheaters. Die Regisseurin Adisat Semenitsch, die sich als Alpenländerin bezeichnet und die Natur und besonders das Wasser liebt, hatte sich das irgendwie in den Kopf gesetzt. Doch sie ließ sich überzeugen: Ein Froschkönig ohne Brunnen geht gar nicht. Ob dieser ausgeprägte Wunsch der Tatsache geschuldet war, dass Semenitsch in Österreich geboren und aufgewachsen ist? Schwer zu sagen. Eher schon ein witziger Zufall, dass sowohl die Regisseurin des Familienstücks als auch der Autor der Bühnenfassung aus der Region Vorarlberg stammen. Die Regisseurin ist in der Region Vorarlberg geboren und in Tirol aufgewachsen, Stefan Vögel kommt

ebenfalls vom Vorarlberg. Dass er als einer der zurzeit meistgespielten deutschsprachigen Autoren das Buch zum Stück geschrieben hat, erfuhr Semenitsch erst, als sie dem Intendanten Frank-Lorenz Engel bereits zugesagt hatte. Dass diese regionale Prägung ihre Spuren im Stück hinterlässt, ist kaum anzunehmen. Denn regionale Bezüge und Eigenheiten verschwimmen mit der Zeit, wenn Menschen viel unterwegs sind, heute hier leben, morgen dort. Bei Semenitsch hieß das nach Tirol Koblenz, Essen, München, Berlin. Heute ist für Semenitsch, die zwischen Probe und Soundcheck auf einer Bank im Park von Schloss Philippsruhe Einblick in ihre Arbeit gibt, Hanau das aktuelle Zuhause. Zumindest für die Zeit der Proben und der Inszenierungen ihres Stücks. Hanau, ein Ort, der sie et-

was schroff begrüßt hat, als sie 2014 erstmals hierher und über den Hauptbahnhof und die Willy-Brandt-Straße zum Hotel am Kurt-Blaum-Platz kam.

Schätzen gelernt hat sie die Stadt, die sie erstmals als Regisseurin von Adenbergs „Von einem der auszog“ erlebte, erst nach und nach. Das schöne Schloss Philippsruhe, die märchenhafte Spielstätte – und vor allem der Main. „Ich liebe Wasser, drum ja auch der

Versuch mit dem Teich“, sagt Semenitsch.

Während wir von der Bank in den Park schauen, kommt Bella vorbei und wedelt mit dem Schwanz. Der kleine Hund einer Passantin heißt zufälligerweise genauso wie die mittlere Tochter aus der Königsfamilie, deren jüngstes Töchterlein den verwunschenen Frosch erlösen wird. Da sind wir schon mittendrin in der Geschichte, aus der Autor Vögel eine klassische

Komödie gemacht hat. „Er hat das Genre ausgereizt“, erklärt Semenitsch. Damit wächst für die Regisseurin die Herausforderung, den Charakteren Tiefe zu verleihen. Als Spagat zwischen leichter Psychologie und Komödie zeichnet sie diese Aufgabe. „Das Stück lebt von absoluter Präzision.“ Es bedarf einer guten Kommunikation und Absprache, damit das Ganze leicht und lustig bleibt“, so Semenitsch weiter.

Dabei sind die Figuren nicht so klischeehaft angelegt, wie der Zuschauer es erwarten mag. Semenitsch stammt aus einem Haushalt mit starken Frauen. Kein Wunder, dass die Prinzessin Hosen trägt – auch wenn der König sich im Text Gedanken darüber macht, ob jemand ihr unter den Rock schauen könnte. Eine Tochter ist Komponistin, die zweite Erfinderin, die dritte verwöhnt und eigensinnig. Die jüngste ist es schließlich auch, die den Frosch erlöst, weil sie als einzige seine Sprache versteht. So ist der Froschkönig auch ein Stück über Kommunikation. Der Prinz wird schließlich deshalb zum aufgeblasenen Frosch, weil er ein Angeber ist und ihn sein Hauslehrer Heinrich, ein rechtschaffener Mann, verwünscht. Erst dann, so erzählt Semenitsch, soll der Frosch wieder zurückver-

wandelt werden, wenn er eine Frau trifft, die ihn liebt. Erkennen soll er diese Frau daran, dass sie seine Sprache versteht. Sprache und Verständnis als Schlüssel zum Glück – eine einleuchtende Botschaft. So kommt es auch, dass sowohl der verwunschene Prinz als auch die Prinzessin eine kleine Katharsis durchmachen. „Beide starten als egomane Persönlichkeiten und enden als Personen, die sich um andere sorgen.“ An Märchen findet Semenitsch reizvoll, „dass man sich etwas zu-rechtspinnen kann“. Sie mochte früher „Das kalte Herz“, „das hat mir den Atem genommen“, bekennt sie. Mit dem Froschkönig widmet sie sich einer weniger gruseligem Variante. Doch kalt ist es immerhin auch, so lange der Frosch noch Frosch ist.
Jutta Degen-Peters (HA)



Kleine Auszeit zwischen den Proben auf einer Bank im Park von Schloss Philippsruhe. Den Lippenstift, Marke „Frog Prince“ (Froschkönig), hat die Regisseurin des „Froschkönig“, Adisat Semenitsch, immer in der Handtasche.
Foto: Degen-Peters

Rundum in besten Händen, alle Marken, schnell, gut.

Ihr süßes Stück hat einen Schönheits-Schaden? Wir machen es gut!

...viele Facetten, ganz in Ihrer Nähe.

Fachmännisch reparieren: denn Schönheit ist das eine, Funktion das andere – unterm Strich kommt Werterhalt für Ihr Fahrzeug heraus. Ob bei Lack oder Karosserie, nur geprüfte Qualität ist ihre Rundum-Sicherheit!

Achtung Schnäppchen-Tage: Von Montag (7.30–12.00) bis Freitag (10.00–15.00) beseitigen wir Ihre Stoßstangenkratzer für nur 80,- + MwSt. Siehe Beispielfoto.

Fachmännische Hilfe, persönlicher Service, fairer Preis. Dafür verbürge ich mich. Ihr Reinhard Beyer

HOB Repair Group Holzapfel & Beyer GmbH
Karosserie + Lackierfachbetrieb

HU-Großbauheim · Josef-Bautz-Str. 7 · Tel. 06181/571122 · Fax 574444 · hanau@hob-repair.de

GARTENART GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

→ Gartengestaltung → Natursteinarbeiten → Pflasterarbeiten
→ Bewässerungsanlagen → Teichbau → Baumarbeiten

Garten Art GmbH – Garten- und Landschaftsbau
Am Buchwald · 61137 Schöneck
Telefon 06187-91747 · Telefax 06187-910294
www.garten-art-schoeck.de

GARTENART NATURSTEINHANDEL

→ Terrassenplatten, Stufen → Palisaden, Stelen → Splitte, Kiese
→ Mauersteine, Findlinge, Quellsteine → Dekoartikel

GartenArt – Natursteinhandel
Kilianstädter Straße 28 · 61137 Schöneck
Telefon 06187-9529887 · Mobil: 0176-17470030
www.garten-art-schoeck.de

Mo.–Fr. 8–16 Uhr
Sa. 8–13 Uhr

VOLKER SCHMIDT RAUM IDEEN

Fliesen Bäder Wohnen Sanitär

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage.

www.fliesen-hanau.de

Brüningstraße 1a
Telefon 06181.17061

63457 Hanau-Wolfgang
www.fliesen-hanau.de

DER SERVICE MACHT'S

Seit über 40 Jahren Ihr Toyota Vertragshändler

Erleben Sie Service und Herzlichkeit:

- ▶ Neu- und Gebrauchtwagen
- ▶ Karosserie- und Lackservice
- ▶ Reifen- und Räder-Service
- ▶ Finanzierung & Leasing
- ▶ Original Ersatzteile
- ▶ Autoglas Service

Wo man Sie noch persönlich kennt!

Autohaus Koch GmbH Besuchen Sie uns!
Freigericht-Somborn · Raiffeisenstraße 5
06055-91500 · www.toyota-koch.de

TOYOTA ...der Service macht's!

WEST GARAGE HANAU GMBH

Philippsruher Allee 1–3
63450 Hanau
www.westgarage.de
Tel. 06181/9926880

Klimaanlagenservice
inkl. Pollenfilterwechsel
und Klimaanlageendesinfektion

€79⁹⁹

TÜV MESSGV
Prüfstützpunkt

SCHOLZ SANITÄR-HEIZUNG

Joachim Scholz GmbH
Telefon 06181/20100 · info@scholz-hanau.de
Glockenstraße 13 · 63450 Hanau
www.scholz-hanau.de

Der Dienstleister

Ihr Partner Rund Um Hanau!

- Gebäude- und Hofreinigung
- Hausmeister-tätigkeiten
- Gartenpflege
- Winterdienst

www.pissareck.de
markus@pissareck.de

Rufen Sie uns an
Tel.: 06181-9880070

**Neuwagen · Jahreswagen
Gebrauchtwagen**

Werkstatt,- Reifen- u. Klimageservice

CITROËN PEUGEOT

HELLMANN AUTOHAUS

BERNHARD HELLMANN GmbH
Martin-Luther-King-Straße 6 · 63452 Hanau
Telefon 06181/98088-0 · www.auto-hellmann.de

**Eine Idee weiter
Ihr zuverlässiger
Ford - Partner in Hanau**

AUTOHAUS DALEK

Dörnigheimer Straße 16, 63452 Hanau
(Einfahrt Zulassungsstelle) · ©06181/81450

Stadionatmosphäre zu Hause erleben.

Sichern Sie sich jetzt Ihren WM-Rabatt für den Micos „Made in Germany“!

Micos 43 **100€** Micos 49 **200€** Micos 55 **300€**

Micos 55 1.699,- €
abzgl. 300,- € = **1.399,- €**

Micos 49 1.499,- €
abzgl. 200,- € = **1.299,- €**

Micos 43 1.299,- €
abzgl. 100,- € = **1.199,- €**

inkl. Lieferung und Einstellung

Made in Germany

Gültig für die Modelle Metz Micos 43/49/55 TX68 UHD twin
Vom 2. Mai bis 14. Juli 2018 – nur solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen auf www.metz-ce.de

Seit über 45 Jahren Ihr kompetenter Partner

EP:Schäfer 63526 Erlensee, Neue Anlage 12
Tel. 06183/2163 · Fax 06183/900581
TV, Video, HiFi, Elektro-, Klein- und Großgeräte
Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt
E-Mail: ep-schaefer@t-online.de
Internet: <http://www.ep-schaefer.de>

seit über 60 Jahren **Zweirad**

Schmidt

Ihr E-Bike

Leichter Mobil
– nicht nur im Alter

Otto-Hahn-Straße 2 · Schöneck
06187/5668 · www.schmidt-zweirad.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–14.30 Uhr

Eine Perücke sitzt wie eine Jeans

Beim Stück „Die Prinzessin auf der Erbse“ ist opulente Haarpracht wichtig

Büffelhaar für Büffelhaar wird zu Haarsträhnen – sogenannten Tressen – geknotet.



Der erste Schritt: Für jede maßgeschneiderte Perücke wird der Haaransatz des Trägers genau abgezeichnet.



Es ist der Moment, wenn Wiebke Quenzel die Luft anhält und richtig aufgeregt ist: Passt sie oder passt sie nicht? Das ist die spannende Frage, wenn sie einer Darstellerin oder einem Darsteller eine in tagelanger Arbeit aufwändig hergestellte Maß-Perücke das erste Mal aufsetzt. „Gerade habe ich Herzklopfen“, lacht die Maskenbildnerin der Brüder-Grimm-Festspiele und platziert eine über 30 Zentimeter hohe Rokoko-Perücke auf dem Kopf von Carolin Sophie Göbel. Sie zupft und korrigiert die künstliche Haarpracht zurecht, bis das echte Haar von Gö-



Ein feines Netz kommt auf die vorgezeichnete Folie. In das Netz werden ebenfalls einzelne Haare eingearbeitet



Büffelhaar lässt sich behandeln und färben wie menschliches. Aber es hat mehr Volumen.

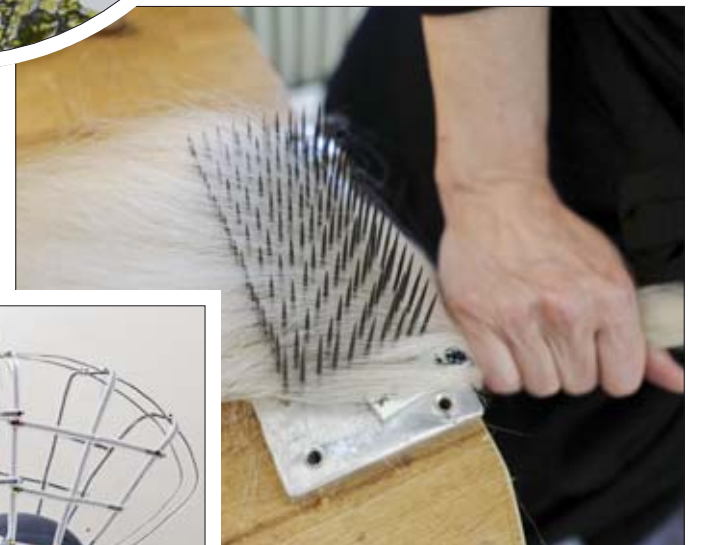


Strähne für Strähne entsteht auf dem Webrahmen das Material für die Perücke.



Die Figurine, der Kostümentwurf, ist die erste Idee, wie die Schauspielerinnen aussehen soll.

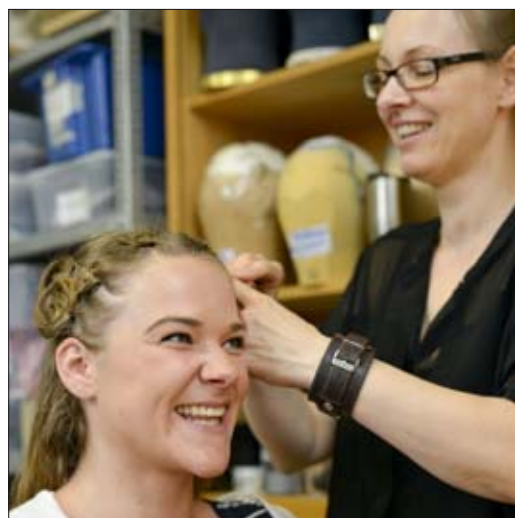
Aus dem Schweif von Büffeln stammt das Haar, mit dem die Perücken bei den Festspielen gefertigt werden.



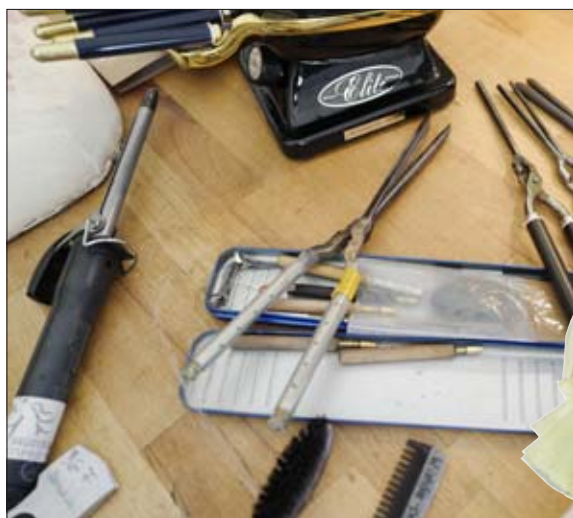
Getrickt: Um die hohe Perückenfülle hinzukriegen, wird ein Gestell gebaut. Es verschwindet unter der Haarpracht.



Die Haare verschwinden unter einem Netz, das Gesicht unter einer dicken Schicht Schminke.



Wiebke Quenzel (rechts) bereitet Carolin Sophie Göbel für die Perücke vor.



Perücken zu fertigen ist eine Handwerkskunst, die viel Werkzeug benötigt.



Die opulente Perücke ist ein Kunstwerk für sich und entsteht in stundenlanger Handarbeit.



Der Moment der Wahrheit: Maskenbildnerin Quenzel setzt Schauspielerin Göbel zum ersten Mal die Perücke auf.



Gesamtkunstwerk: Die Perücke ist Teil des Kostüms der hochnäsigen Prinzessin von Dussel (gespielt von Carolin Sophie Göbel). Fotos: Bender

Fotos: Bender



Schneewittchen fällt nach dem Biss in den vergifteten Apfel in einen künstlichen Schlaf. Leicht verdauliche Speisen wie Obst können tatsächlich beim Einschlafen helfen, so der Experte.

Archivfoto: Paul (1) / Foto: Privat (1)

„Zu viel schlafen kann man nicht“

Im Interview: Schlafforscher Claudius Teupe über Haustiere im Bett und Erbsen unter der Matratze

Dornröschen schlummert ewig, die Prinzessin auf der Erbse kann gar nicht einschlafen – doch nicht nur Märchenfiguren beschäftigen Schlafprobleme. Auch reale Menschen haben ihr Leid mit den nächtlichen Ruhephasen. Einer, der sich mit dem Thema auskennt, ist Professor Dr. Claudius Teupe. Er ist Chefarzt am Krankenhaus Sachsenhausen und beschäftigt sich wissenschaftlich mit der Schlaforschung. Im Interview gibt der Fachmann Tipps für einen märchenhaften Schlaf.

Die Prinzessin auf der Erbse hat Einschlafschwierigkeiten. Sie stört die Erbse unter einer ganzen Reihe von Matratzen. Wie wichtig ist eigentlich eine gute Matratze für einen erholsamen Schlaf?

„Grundsätzlich ist es wichtig, dass man die Matratze bequem empfindet und sich darauf wohlfühlt. Die Matratze sollte weder zu weich noch zu hart sein. Es gibt inzwischen auch Matratzen mit unterschiedlichen Härtezonen, wodurch besonders im Schulterbereich eine weichere Federung erreicht wird.“

Gibt es wissenschaftliche Untersuchungen, ob Frauen mehr Probleme beim Einschlafen haben? Im Märchen gilt die Empfindsamkeit der jungen Frau als vornehm.

„Frauen sind deutlich häufiger von Schlafstörungen betroffen als Männer. Laut einer Forsa-Umfrage schläft fast jede zweite Frau schlecht. Hierfür lassen sich mehrere Ursachen ausmachen: Hormonelle Schwankungen des zyklusabhängigen Hormons Progesteron, das auch eine schlaffördernde Wirkung besitzt. Das Restless Legs Syndrom, welches Frauen doppelt so häufig betrifft wie Männer, kann die Nachtruhe erheblich stören. Die Betroffenen verspüren ein Kribbeln oder Stechen in den Beinen und haben deswegen das Bedürfnis, die Beine zu bewegen. Stress zum Beispiel in Folge einer Doppelbelastung durch Familie und Beruf kann eine mögliche Ursache für Schlafstörungen sein. Auch psychische Erkrankungen, wie etwa Depressionen, kommen bei Frauen häufiger vor und können die Schlafqualität erheblich mindern.“

Prinzessinnen schlafen oft in einem Himmelbett. Wie wichtig ist die richtige Schlafumgebung?

„In der Schlafumgebung sollten lästige Lichtquellen und Lärmgeräusche soweit möglich beseitigt oder reduziert werden. Der Schlaf bei Dunkelheit ist besser, weil das 'Nacht-Hormon' Melatonin, das den Tag-Nacht-Rhythmus steuert, bei Dunkelheit vermehrt im Körper ausgeschüttet wird. Lichteinwirkung kann die Ausschüttung stören und so zu

Schlafunterbrechungen führen. Eine kühle Raumtemperatur von etwa 16 bis 18 Grad und ausreichende Luftfeuchtigkeit unterstützen den erholsamen Schlaf. Trockene Luft ist störend für die Schleimhäute. Da unser Körper im Schlaf für Feuchtigkeit und Kohlendioxid abgibt, sollte immer für Frischluft gesorgt sein. Abends vorm Zubettgehen 15 Minuten lüften fördert einen guten Schlaf.“

Was hilft gegen Schlaflosigkeit? Sind Schäfchen zählen und warme Milch trinken eine echte Option?

„Das Trinken von warmer Milch hat eher einen psychologischen Effekt auf die Schlaflosigkeit. Milch enthält zwar Melatonin, doch die Dosierung ist zu gering und die Aufnahme ins Gehirn zu langsam, um wirklich das Einschlafen zu beschleunigen. Das Zählen von Schäfchen kann von Problemen und Gedanken ablenken, die einen am Schlaf hindern könnten. Aber auch andere reizarme und beruhigende Vorstellungen können eine einschläfernde Wirkung haben.“

Was mache ich, wenn ich nicht wieder einschlafen kann?

„Bei längeren Wachphasen ist Aufstehen besser als angespanntes Herumwälzen und mit der Unruhe den Ärger in sich wachsen zu lassen, der dann ein Wiedereinschlafen verhindert. Ein Buch lesen oder auch Fernsehschauen kann hilfreich sein, um anschließend wieder müde ins Bett zu gehen. Haus- oder Büroarbeiten sind dagegen nicht ratsam, weil sich der Körper dann an die nächtlichen Aktivitäten wie bei Schichtarbeit gewöhnen kann. Erlaubt ist deshalb nur, was den biologischen Schlaf-Wach-Rhythmus nicht durcheinanderbringt.“

Welche Tätigkeiten sollte man vor dem Zubettgehen vermeiden?

„In den Abendstunden sollte man möglichst entspannen und intensive körperliche Aktivität kurz vor dem Schlafengehen vermeiden. Spätestens zwei bis drei Stunden vor dem Schlafengehen sollte man keinen Sport mehr treiben. Der Körper und Geist benötigen ausreichend

Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Der beste Zeitpunkt für sportliche Aktivität ist der späte Nachmittag, um müde für die Nacht zu werden.“

Bei „Dornröschen“ wird richtig viel geschlafen. Um die 100 Jahre. Meine Frage dazu: Kann ein Mensch „zu viel“ schlafen? Ab welcher Stundenanzahl gibt es keinen Mehrwert bei der Erholung?

„Zu viel schlafen kann man nicht und zu viel Schlaf, macht auch nicht krank. Unser Körper holt sich nur so viel Schlaf, wie er braucht. Übermäßiges Schlafen kann aber auch Zeichen für eine andere Erkrankung sein. So haben zum Beispiel Menschen mit nächtlichen Atemaussetzern (Schlafapnoe) ein erhöhtes Schlafbedürfnis am Tag. Wichtig ist, dass man regelmäßige Schlafzeiten einhält, um die eigene 'innere Uhr' zu regulieren. Man sollte aber nur schlafen gehen, wenn man sich wirklich müde und schläfrig fühlt, und möglichst jeden Morgen um dieselbe Zeit aufstehen.“

Wie viel sollte ein erwachsener Mensch im Durchschnitt schlafen?

„Die optimale Schlafdauer ist bei jedem Menschen unterschiedlich und hängt neben dem Alter von der körperlichen und seelischen Verfassung ab. Für die meisten

erwachsenen Menschen ist es optimal, zwischen sieben und acht Stunden pro Nacht zu schlafen.“

Wie wirkt sich der Faktor Essen und Trinken auf das Schlafverhalten aus?

„Die Vermeidung von Koffein, Alkohol und schweren Essen vor dem Schlafengehen ist eine etablierte Maßnahme der modernen Schlafhygiene. Alkohol und Koffein vor dem Schlafengehen können echte 'Schlafkiller' sein. Koffein ist ein Stimulans, das die Hirntätigkeit anregt und daher drei bis vier Stunden vor dem Schlafengehen gemieden werden sollte. Alkohol macht häufig zu nächst müde, führt aber durch eine grundsätzlich ungünstige Wirkung auf den Schlaf dazu, dass man vorzeitig wieder aufwacht. Das Abendessen sollte möglichst am frühen Abend eingenommen werden und aus leicht verdaulichen Speisen bestehen. Allerdings sollte man auch nicht hungrig zu Bett gehen.“

Beim Froschkönig will der Frosch sogar mit im Bett der Prinzessin schlafen? Was halten Sie von Haustieren, die im Bett ihrer Herrchen oder Frauchen nächtigen?

„Psychologisch gesehen können sich Haustiere positiv auf den Schlaf auswirken. US-amerikanische Forscher haben in einer Stu-

die das Schlafverhalten von 150 Tierfreunden untersucht und festgestellt, dass fast alle einen qualitativ besseren Schlaf hatten. Laut der Untersuchung ist der Grund für die erholsame Nacht das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit neben dem Haustier. Allerdings ist mehr Hygiene notwendig als bei tierfreien Schlafzimmern. Haustiere können Parasiten und Bakterien übertragen und sollten daher regelmäßig vom Tierarzt untersucht werden. Tiere verlieren relativ viele Haare, die insbesondere für Allergiker oder Asthmatiker problematisch sein können.“

Haben Sie Tipps für Morgenmuffel? Wie kommt man am besten aus den Federn?

„Es gibt einige Tipps, um morgens besser aus den Federn zu kommen. Aber nicht alle wirken bei jedem. Frühzeitig aufstehen ist wichtig. Ausreichend Kohlenhydrate und Flüssigkeit zu sich nehmen, um die Energievorräte für den Vormittag aufzufüllen. Bewegung (nicht unbedingt Sport) ist förderlich, um den Kreislauf in Schwung zu bringen und so zum Beispiel einen niedrigen Blutdruck zu steigern. Auch eine kalte Dusche und frische, kühle Luft können hilfreich sein. Licht ins Schlafzimmer bremst die Bildung des Schlafhormons Melatonin im Körper.“

Mirjam Fritzsche (HA)

Eine geheimnisvolle Reisende

Prinzessin oder nicht? – Eine Erbsenprobe im Hotelbett

Das Hotel „Zum Riesen“ in der Hanauer Innenstadt blickt auf eine über 400-jährige Geschichte zurück. Wie viele illustre Besucher seitdem hier genächtigt haben, ist nicht verbrieft. Fest steht, dass Napoleon höchstpersönlich hier übernachtete, nämlich genau am 16. Dezember 1812. Auch der jüngere Bruder der beiden Märchensammler, Ludwig Emil Grimm, hielt sich zum Jahreswechsel 1819/20 hier auf und notierte in seinem Tagebuch später folgende Zei-

len: „Wir brachten den Silvesterabend im „Riesen“ auf einem Ball zu, wo die Damen weit schöner als in Frankfurt waren, dazu sehr schön gewachsen.“ Weit rätselhafter hingegen ist ein Besuch in der jüngeren Vergangenheit: „Wir hatten eine junge Dame zu Gast, die um vier bis fünf Extrabetten bat“, erzählt Hotelchefin Ritva Knof. Um gut und bequem schlafen zu können, müsse sie weich und auf vielen Decken liegen. Vielleicht, mutmaßte man nun, hatte man eine Prinzessin zu

Gast? Wie testet man das? „Eine Erbse war schnell zur Hand“, sagt Knof, „sie wurde unter die Matratze gelegt.“ Am nächsten Morgen habe die junge Frau fröhlich berichtet, dass sie wunderbar geschlafen hätte. Der Erbsentest bewies eindeutig anderes – aber bis heute ist sich das Hotelpersonal nicht sicher, ob es an diesem Tag nicht doch eine heimliche Prinzessin zu Gast gehabt hat.

Fotos: Pixabay





Von A bis Z

Alle wichtigen Festspiel-Informationen auf einen Blick

► Spielstätte

Das Amphitheater Hanau ist überdacht und gewährleistet wetterunabhängige Veranstaltungen.

► Anreise

Die Spielstätte befindet sich am Ende des Schlossparks im Baumgarten neben der Orangerie. Besucher folgen der Ausschilderung für die „Brüder Grimm Festspiele Hanau“ oder der Ausschilderung „Amphitheater“. Vom Freiheitsplatz aus können Gäste das Amphitheater mit den HSB-Linien 5 und 10 (Haltestelle Schloss Philippsruhe) oder der Regionalbuslinie MKK-23 (Haltestelle Amphitheater) erreichen. Adresse: Amphitheater Schloss Philippsruhe, Landstraße, 63454 Hanau

► Parkplätze

Wer mit dem Auto zu den Festspielen nach Hanau kommt, kann direkt am Main – unterhalb des Amphitheaters – parken. Wenige Parkplätze stehen auch im Bereich der Orangerie zur Verfügung – diese sind allerdings heiß begehrt und immer schnell

belegt. Wer sich keinen Stress bei der Parkplatzsuche machen möchte, sollte mit den Bussen der Hanauer Straßenbahn GmbH, zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Amphitheater kommen.

► Infos

Im Amphitheater Hanau erhalten Gäste neben Informationen zu den Veranstaltungen auch CDs, DVDs und weitere Fanartikel.

► Barrierefrei

Plätze für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sind über FrankfurtTicket buchbar. Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung erhalten eine kostenlose Eintrittskarte, wenn in deren Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen „B“, „H“ oder „aG“ eingetragen sind.

► Gebärdensprache

Die Märchen-Aufführung „Die Prinzessin auf der Erbse“ am Sonntag, 1. Juli, um 14 Uhr findet mit Gebärdensprache statt. Eine Gebärdensprachdolmetscherin übersetzt das Stück simultan. Sie wird, mit Blick auf die Bühne,

auf der rechten Seite stehen. 40 Plätze sind in diesem Bereich für Gehörlose und Hörbehinderte reserviert. Gehörlose oder Hörbehinderte wenden sich bei Interesse per E-Mail an bgf@frankfurt-ticket.de.

► Catering

Speisen und Getränke aus dem dem Catering-Bereich runden die Vorstellungen ab. Die Organisatoren bitten das Publikum, vom Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke abzusehen. Seit vergangem Jahr übernimmt der Caterer Kegel-Impuls aus Laufdorf die Theater-Gastronomie der Festspiele. Mindestens 200 Personen haben im Biergarten Platz.

► Zeitplan

Kassen und der Cateringbereich öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Der Zuschauerraum ist 30 Minuten vor der Veranstaltung zugänglich.

► Ermäßigungen

Kinder bis einschließlich 14 Jah-

re, Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligendienstleistende, freiwillige Wehrdienstleistende und Ehrenamts-Card-Inhaber erhalten nach Vorlage des entsprechenden Nachweises eine Ermäßigung.

► Absageregulung

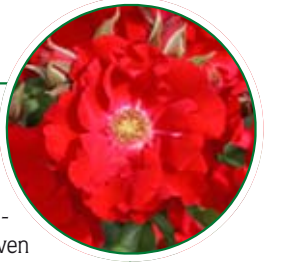
Bei Absage oder Abbruch einer Vorstellung sind die Organisatoren bemüht, einen Ersatztermin anzubieten. Wird eine Vorstellung aus technischen Gründen nach der Pause abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. Kartenrückgaben sind nicht möglich.

► Fundsachen

Verlorene Gegenstände können im Festspielbüro abgeholt werden. Abholer werden gebeten, telefonisch unter der Service-Nummer 0 61 81/2 46 70 einen Termin zu vereinbaren.

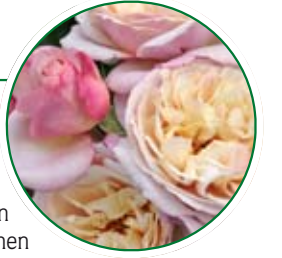
► Museum

Die Eintrittskarte ermöglicht den Besuch des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe zum ermäßigten Preis. (sem)



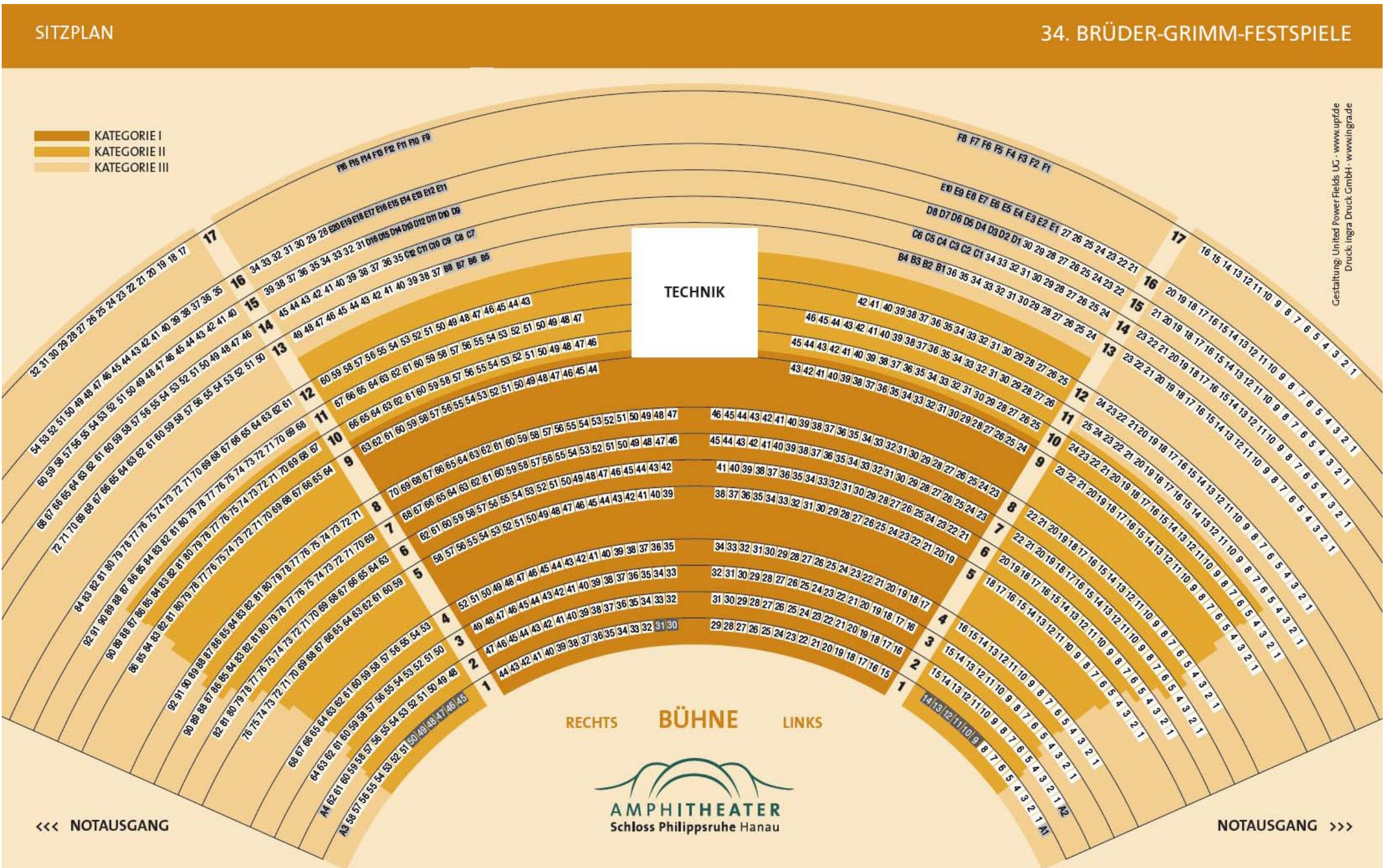
ROTER KORSAR

Im Rosengarten macht der Rote Korsar mit leuchtenden Blüten auf sich aufmerksam, die ausgesprochen gut die Farbe halten. Die Staubgefäße wirken mit ihrem intensiven Gelb wie blinkende Messingknöpfe auf der roten Uniform des Korsaren. Zusammen mit dem satten Grün ihres Laubs sorgt sie vor allem als Kaskadenstammrose für herausragende Farbakzente im Garten oder auf der Terrasse.



HERKULES

Die Strauchrose ist sehr stark wachsend mit kräftigen Trieben und sehr guter Blattgesundheit. Ihre nostalgischen und duftenden Blüten zeigen ein interessantes Farbspiel zwischen Rosa, Lavendel und Gelb, das sich im Aufblühen in eine cremig-weiße Farbe verwandelt. Die Pflanze wächst sehr buschig und ist gesund.



Preisgruppe A Dornröschen (Musical)			
TAGESKASSE	Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III
regulär	33,50 Euro	27,50 Euro	22,50 Euro
ermäßigt	29,50 Euro	24,50 Euro	19,50 Euro
Einzelpreis Gruppe (ab 15 Personen)	26,- Euro	21,- Euro	16,- Euro
VORVERKAUF			
regulär	32,50 Euro	26,50 Euro	21,50 Euro
ermäßigt	28,50 Euro	23,50 Euro	18,50 Euro
Einzelpreis Gruppe (ab 15 Personen)	25,- Euro	20,- Euro	15,- Euro

Preisgruppe B Der Brandner Kaspar (Schauspiel)			
TAGESKASSE	Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III
regulär	28,50 Euro	25,50 Euro	20,50 Euro
ermäßigt	25,50 Euro	22,- Euro	16,50 Euro
Einzelpreis Gruppe (ab 15 Personen)	22,- Euro	18,50 Euro	13,- Euro
VORVERKAUF			
regulär	27,50 Euro	24,50 Euro	19,50 Euro
ermäßigt	24,50 Euro	21,- Euro	15,50 Euro
Einzelpreis Gruppe (ab 15 Personen)	21,- Euro	17,50 Euro	12,- Euro

Preisgruppe C Der Froschkönig/ Die Prinzessin auf der Erbse			
TAGESKASSE	Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III
regulär	19,- Euro	16,- Euro	14,- Euro
ermäßigt	16,- Euro	13,- Euro	11,- Euro
Einzelpreis Familie	10,25 Euro	9,50 Euro	8,50 Euro
VORVERKAUF			
regulär	18,- Euro	15,- Euro	13,- Euro
ermäßigt	15,- Euro	12,- Euro	10,- Euro
Einzelpreis Familie	10,- Euro	9,25 Euro	8,50 Euro

Mittwoch ist Theatertag: Günstiger Einheitspreis (15 Euro im Vorverkauf, ermäßigt 10 Euro, 15,50 Euro an der Tageskasse, ermäßigt 10,50 Euro) auf allen Plätzen. Mit festen Sitzplätzen.

Sonderveranstaltungen: Eintrittskarten für alle Sonderveranstaltungen im Rahmen der Festspiele gibt es unter anderem im Hanau Laden (Am Freiheitsplatz 3, 63450 Hanau).

GEBRÜDER GRIMM

Die Rose, die den Namen der beiden Brüder trägt, bezaubert mit farbintensiven Blüten, die ein ungewöhnliches Farbenspiel von leuchtend Orange bis Rosapink bieten. Die Blätter der leicht überhängende Pflanze sind außergewöhnlich gesund.



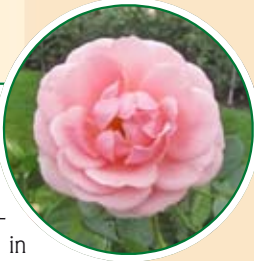
BREMER STADTMUSIKANTEN

Gar nicht bunt zusammengewürfelt, sondern elegant in zartem Rosa, tritt die gleichnamige Rose auf: Die edelrosenartigen, gut gefüllten Blüten stehen in Dolden und sind aus der Mitte heraus etwas dunkler. Die gesunde Pflanze ist sehr blühfreudig und robust.



ASTRID LINDGREN

Auch als Rose macht Astrid Lindgren viel Freude – mit gefüllten Blüten in Cremerosa, die fruchtig nach Himbeeren duften und üppig in Dolden stehen. Die kompakte, reichblühende Pflanze ist robust und winterhart.



SCHNEEWITTCHEN

Die Blüten der gleichnamigen Rose sind schneeweiß: In riesigen Dolden sitzen sie zusammen wie ein großer Blumenstrauß und sind bis in den Herbst hinein fleißige Dauerblüher. Die Pflanze hat feine Triebe und hellgrünes Laub.



Frühjahr-, Sommer- und Herbstbepflanzung

z. B. Heckenpflanzen, Obstbäume, Blütensträucher, Koniferen u. v. m. in Top-Qualität zu fairen Preisen

Pflanzenmarkt Erlensee

Tel./Fax 0 61 83 / 80 28 38 · www.pflanzenmarkt-erlensee.de
Brückenstraße 1 · 63526 Erlensee · An der B40
Mo.-Fr. 8.00-18.30 · Sa. 8.00-16.00 · So. 10.00-13.00 Uhr



Die Johanniter: Immer für Sie da.



Der Johanniter-Fahrdienst: Sicher ans Ziel
Der Johanniter-Hausnotruf: Hilfe auf Knopfdruck
Der Johanniter-Menüservice: Gesund und lecker
Der Johanniter-Erste-Hilfe-Ausbildung: Vorbereitet im Notfall
Wir beraten Sie gerne persönlich. **Tel. 06181 900100**

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Hanau & Main-Kinzig
Friedbergerstraße 9, 63452 Hanau
www.johanniter.de/mkk

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



UNITED POWER FIELDS
Medien · Design · Musik

Wir wünschen eine märchenhafte Zeit bei den Brüder Grimm Festspielen!

Frankfurter Landstraße 52 · 63452 Hanau
Telefon: 06181-934040 · www.upf.de

DER DISCOVERY SPORT PERFORMANCE – SONDERLEASING



Sondermodell Discovery Sport Performance

AB 249,00/ MONAT *

LEASINGANGEBOT	
Discovery Sport 2.0 TD4 Pure Allrad Autom.**	
Monatliche Rate*	€ 249,-
Leasingsonderzahlung	€ 5.000,-
Leasinglaufzeit	36 Monate
Gesamtfahrleistung	45.000 km
Barpreis	€ 45.879,-

* Ein Leasingangebot, vermittelt für die Land Rover Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher.

** Angebot solange Vorrat reicht. 18 Zoll Leichtmetallfelgen, Sichtpaket, Winterpaket, Einparkhilfe hinten, Navigation, Santorini Black, el. anklappbare Spiegel mit Umfeldbeleuchtung, Automatik.

Verbrauchs- und Emissionswerte Discovery Sport 2.0i TD4 110 kW (Automatik) 5 Sitze:
Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,3; außerorts 4,7; kombiniert 5,3; CO₂-Emission 134 g/km; CO₂-Effizienzklasse A+. Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL 80/1286/EWG ermittelt. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTO CENTER MILINSKI GMBH

Am Germanenring 5 · 63486 Bruchköbel
Tel.: 06181 578900
info@ac-milinski.de

Milinski | Bruchköbel

Schornsteinschäden
aller Art beheben wir schnell und sauber.

Machen Sie sich unabhängig von Gas, Öl oder Strom!

Wir machen Ihren ungenutzten oder stillgelegten Schornstein wieder funktionsfähig.

► Neu aufmauern Ihres stillgelegten Schornsteins mit Kaminklinkern erster Wahl oder doppelwandigen Kaminformsteinen (zugelassen für Festbrennstoffe)

► Anbringen eines doppelwandigen, isolierten Außenwandschornsteins aus V4A-Edelstahl

► Kamininnenabdichtung – Spezialpressverfahren (bestens geeignet für Festbrennstoffe) Prüfzeugnis-Nr. 6178

► Schornsteinkopfverschalung mit gegen Fäulnis imprägniertem Holz, Eternitschablonen oder Naturschiefern
Arbeitsausführung durch den Chef selbst und seine Mitarbeiter. Nutzen Sie unsere über 42-jährige Berufserfahrung!

MK Schornsteinisolierungen Martin Kraus

Hammersbach-Marköbel · Am Storchsborn 9
☎ 0 61 85 / 2104 od. 0170/2006397 · www.mk-schornsteinisolierung-kraus.de



Professionelle Vermietung Ihrer Immobilie



Auszug aus unserer Leistungsgarantie:

- Marktgerechte Mietpreiseinschätzung
- Professionelles und informatives Exposé
- Besichtigung mit ausgewählten Interessenten
- Online-Marketing
- Erstellen des Mietvertrages + gemeinsamer Termin zur Unterzeichnung mit dem Mieter

Unsere Vermieterprovision für eine erfolgreiche Vermietung beträgt
1,25 Monatsmiete zzgl. MwSt.

Infoline: 0800 50 60 70 8 · www.hermann-immobilien.de
Hermann Immobilien GmbH · Hauptstraße 47-49 · 63486 Bruchköbel

CELERIO



XL
KLEINWAGEN

Ab 9.999,- EUR¹



• 1.0-Liter-Benzinmotor mit 50 kW (68 PS), optional erhältlich mit **ECO+**-Paket² oder automatisiertem Schaltgetriebe (AGS)²

• Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 4,3-3,6 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 99-84 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹ Endpreis für einen Suzuki Celerio 1.0 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 4,1 l/100 km, außerorts 3,4 l/100 km, kombiniert 3,6 l/100 km, CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 84 g/100 km (VO EG 715/2007)) ² Gilt nur für die Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis.



Fahrzeughaus Engelhardt GmbH

Dieselstraße 3 · 63165 Mühlheim am Main
Telefon: 06108 6427 · Telefax: 06108 75105
E-Mail: engelhardt@suzuki-handel.de · www.suzuki-handel.de/engelhardt



So schön sind Hanaus Brunnen!

Inspiriert vom „Froschkönig“ besucht der HA die Brunnen der Stadt



Schwanenbrunnen

Um den Schwanenbrunnen hat bestimmt jeder Hanauer schon seine Kreise gezogen. Seit 1979 hat er sein Zuhause am Beethovenplatz. Ein großer Kreisverkehr umschließt die Grünfläche mit dem Brunnen. Der Schwanenbrunnen ist der einzige erhaltene Brunnen aus dem 19. Jahrhundert in der Brüder-Grimm-Stadt. Ursprünglich stand er am Ende des Mainkanals am damaligen Zollamt.

Brunnen waren ein Platz, an dem Klatsch und Tratsch ausgetauscht wurden. Dort trafen sich Mägde und Dienstboten“, erklärt Richard Schaffer-Hartmann. Der ehemalige Leiter der Museen der Stadt Hanau hat sich mit HA-Redakteurin Mirjam Fritzsche zu einem Rundgang durch die Innenstadt verabredet. Er weiß einiges über die Wasserstellen zu berichten. In seinem Buch „Hanauer Kleinode“ sind viele weitere spannende Details über Denkmäler und Kunstwerke der Stadt nachzulesen. Ähnlich der Prinzessin im Märchen „Froschkönig“ blicken wir über den Rand des

Gerechtigkeitsbrunnens am Altstädter Markt. Aber weder die goldene Kugel noch Wasser sind dort zu sehen. „Die Brunnen sind heute zumeist nur noch Denkmäler“, so Schaffer-Hartmann. Im 17. Jahrhundert lieferten sie in erster Linie Trinkwasser für Hanau's Bevölkerung und ihre Tiere.

„Wer es sich leisten konnte, trank jedoch vorzugsweise Bier oder Wein“, so der Fachmann. Bis zu 30 Brunnen soll es gegeben haben – jeder mit einem eigenen Namen. Natürlich waren einige Repräsentationsbrunnen wie am Schloss Philippsruhe. Einige der Brunnen stellen wir auf dieser Seite vor.



Fotos: Bender

Im Gespräch: Richard Schaffer-Hartmann und HA-Redakteurin Mirjam Fritzsche.



August-Gaul-Brunnen

Der Name verrät es: Der Brunnen soll an den bekannten Hanauer Tierbildhauer August Gaul erinnern. Er entstand 1969 anlässlich seines 100. Geburtstags. 2009 entschied man sich, den still gelegten Brunnen neu gestalten zu lassen. Der Bildhauer Eberhard F. Gutberlet schuf ein kreisrundes Wasserbassin, auf dessen Rand die sechs Pinguine stehen – sie sind autorisierte und limitierte Nachgüsse. 2013 wurde der umgestaltete August-Gaul-Brunnen, der an der Hauptstraße in Großauheim steht, der Öffentlichkeit übergeben.



Marktbrunnen

Von vier Exemplaren hat eines seine Zeit überlebt. Auf dem historischen Marktplatz in Hanau von 1621 standen vormals vier Brunnen – in jeder Ecke einer. „Als repräsentative, kleine Bauwerke symbolisierten sie das stadtbürgerliche Selbstbewusstsein“, schreibt Schaffer-Hartmann in seinem Buch „Hanauer Kleinode“. Bei der Marktplatzumgestaltung im Jahr 1984 wurde der sogenannte Schwanenbrunnen an seine heutige Position gesetzt. Früher stand er gegenüber der einstigen Schwanenapotheke. Daher stammt auch der Name.



Ziehbrunnen

Beim Brunnen am Parkplatz Große Dechaneistraße handelt es sich um einen der öffentlichen Ziehbrunnen der Altstadt. 1640 wurden dort 17 öffentliche Brunnen gezählt. Im Zuge von Straßensanierungs- und anderen Tiefbauarbeiten sind teilweise alte Brunnenschächte mit rekonstruierten Brunnenringen versehen worden. „Hiermit wollte man die Bedeutung der Brunnen zur Wasserversorgung in vorindustrieller Zeit visualisieren“, so Schaffer-Hartmann.



Zeichenakademiebrunnen

Wenn dieser Brunnen Geschichten erzählen könnte... 1692 erbaut, stand er im Hof der ehemaligen Zeichenakademie in der Gärtnerstraße. Den Zweiten Weltkrieg überstand er unbeschadet. Doch da man damals wenig Interesse an ihm hatte, landete er im Besitz eines Frankfurter Unternehmers. Erst 2011 konnte er aus dessen Nachlass von Mitgliedern des Hanauer Geschichtsvereins erworben werden. 2015 kehrte er in die Gärtnerstraße zurück – auf den Platz vor dem neuen Gemeindehaus der Wallonisch-Niederländischen Kirche.



Taucherbrunnen

Nanu, wer ist denn da abgetaucht? Auf witzige Art und Weise ist der ehemalige Ziehbrunnen in der Mittelstraße in Alt-Kesselstadt vor 18 Jahren restauriert worden. Ein Künstler hat ihn mit alten Münzen, Sauerstoffflasche, Taucherbrillen, Flossen und Seil ausgestattet. So wurde das vergessene Bauwerk zum absoluten Hingucker.



Gerechtigkeitsbrunnen

Mit Schwert und Waage thront Justitia über dem Gerechtigkeitsbrunnen vor dem Goldschmiedehaus – ein Symbol für die städtische Gerichtsbarkeit. 1611 hatte der Rat der Altstadt beschlossen, den Brunnen am Altstädter Markt neu fassen zu lassen. Dabei erhielt er die Sandsteinsäulen und die Figur der Justitia. 2013/14 wurde der Bau restauriert.

XXL-Buchstabensalat

Ganz schön viele Buchstaben... doch es sind 12 märchenhafte Begriffe darin versteckt! Findest du sie alle?

M	I	M	C	H	G	C	N	Q	F	D	Z	K	A	J	H	T	T	X	H	R	L	V	Z	P	F	M	N	B	Q
L	B	V	R	B	D	O	H	G	R	Y	B	P	W	S	C	M	L	D	T	V	X	S	Z	Y	D	T	B	K	F
ü	Z	N	E	A	N	J	L	A	V	V	F	R	O	S	C	H	K	ö	N	I	G	A	U	X	N	X	R	T	L
G	Z	F	A	R	P	I	D	D	B	G	S	U	N	H	A	H	Z	C	K	F	K	K	R	W	V	Z	ü	W	D
E	L	A	V	V	U	U	K	E	E	R	K	S	C	H	W	E	S	T	E	R	C	H	E	N	Y	D	J	U	
N	H	A	E	D	O	R	N	R	ö	S	C	H	E	N	H	H	V	N	A	H	R	C	H	B	A	C	E	R	R
B	U	T	Y	O	R	L	Q	Z	L	T	E	H	D	Y	V	A	B	R	P	K	R	G	T	Q	H	B	R	X	Y
A	T	M	N	G	U	X	I	O	E	F	A	L	L	A	D	A	H	B	F	U	D	J	A	B	C	C	C	M	N
R	C	Z	C	C	F	N	S	A	A	L	S	R	X	J	K	N	G	H	R	O	T	K	ä	P	P	C	H	E	N
O	M	G	W	G	N	C	T	D	S	U	D	G	G	S	K	P	O	F	I	I	T	T	P	P	H	I	E	V	N
N	X	C	B	E	S	R	U	M	P	E	L	S	T	I	L	Z	C	H	E	N	D	N	E	M	H	R	N	M	L
E	T	D	X	Z	T	F	T	I	U	M	E	A	W	I	E	F	G	D	R	O	S	S	E	L	B	A	R	T	L

Diese Wörter sind versteckt:

DORNRÖSCHEN
FROSKHÖNIG
GOLDESEL

BRÜDERCHEN
DROSSELBART
FALLADA

RAPUNZEL
ASCHENPUTTEL
SCHWESTERCHEN

RUMPELSTILZCHEN
ROTKÄPPCHEN
LÜGENBARON



Finde die 12 Unterschiede!

Beide Bilder scheinen gleich auszusehen, doch sieh genau hin: Im unteren Bild haben sich 12 Unterschiede eingeschlichen...



Auflösung: (linkes Bild) Blatt an Rosenranke fehlt (oben, Mitte), Am rechten Vorhang seitlich eine Spinne ab / Eine Rose fehlt (links, Mitte) / Am Spinnrad fehlt eine Sprosse; (mittleres Bild) Eine Turmspitze fehlt / Einer der Bäume verschwindet hinter einer Wolke (links, Mitte) / Im See ist eine Spiegelung / Der Prinzessin fehlt die Halskette; (rechtes Bild) Am rechten Fenster fehlt ein Element / Der Prinzessin fehlt ein Fuß / Auf einer Matratze ist ein Flicken / Dem König fehlt die linke Hand



Das Ensemble

Dieter Gring

Boanlkramer in „Der Brandner Kaspar“
Eiserner Heinrich in „Froschkönig“

Neben der Tätigkeit an verschiedenen Bühnen wirkte er in diversen Serien und Filmen mit. Zuletzt stand er für die ZDF-Serien „Ein Fall für Zwei“, „Der Staatsanwalt“ und „Held(t)“ vor der Kamera sowie den Kinofilm „Atlas“. Er arbeitet außerdem in unterschiedlichen Bereichen als Sprecher. Unter anderem als Station Voice für das ZDF sowie als Erzähler mehrerer Walt-Disney-Hörspiele, Hörbücher, Dokumentationen, und für TV- und Funk-Werbung. Dieter Gring schrieb und inszenierte zahlreiche Stücke für die Brüder-Grimm-Festspiele und übernahm von 2007 bis 2013 die Intendanz.

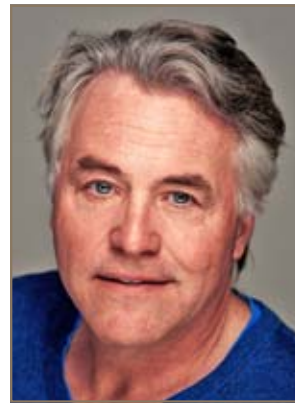


Christian Fischer

Senftl / Bürgermeister in „Der Brandner Kaspar“
König Adalbert in „Der Froschkönig“

Der gebürtige Österreicher lebt als freischaffender Schauspieler in Berlin. Neben Arbeiten für Film und Fernsehen steht er mit Leidenschaft auf der Bühne. Zu seinen großen Theaterrollen zählen Salieri in „Amadeus“, Macbeth in „Die Dreigroschenoper“ oder Vicomte de Valmont in „Gefährliche

Liebschaften“. Mit seinem Soloabend „Die Pest“ von Albert Camus tritt er zur Zeit in Berlin und Brandenburg auf. Fernsehzuschauer kennen ihn aus Serien wie „Die Wache“, „Praxis Bülowbogen“, „Rosa Roth“. Es ist sein erstes Engagement bei den Brüder Grimm Festspielen.

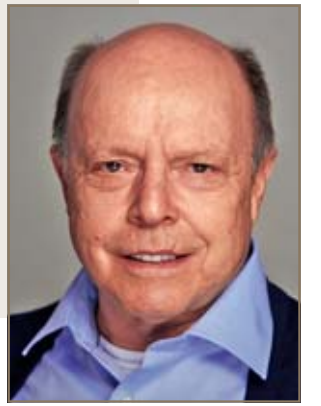


Hans B. Goetzfried

Brandner in „Brandner Kaspar“
Otto Pfefferkorn in „Die Prinzessin auf der Erbse“

Als Narrator in „The Rocky Horror Show“-Europe Tour stand er annähernd 2000-mal auf der Bühne. Seit 2006 sind das Schmidt Theater und das Schmidts Tivoli in Hamburg seine künstlerische Heimat. TV-Auftritte hatte er unter anderem in „Tatort“ oder „Sturm der

Liebe“. 2014 spielte er bei den Brüder-Grimm-Festspielen unter anderem das Rumpelstilzchen und König Ambrusius in „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ und wurde mit dem Darstellerpreis ausgezeichnet.



Carolin Sophie Göbel

Prinzessin Alva in „Der Froschkönig“
Prinzessin Odette van Düssel und Königin Amalia von Pisumien in „Die Prinzessin auf der Erbse“

Carolin Sophie Göbel war unter anderem als Luise in „Kabale und Liebe“ zu sehen. Neben dem Schauspiel ist sie als Sprecherin tätig. Sie



leiht ihre Stimme regelmäßig der „Augsburger Puppenkiste“, 3Sat und dem ZDF sowie diversen Kinofilmen und Hörbüchern. Bei den Festspielen spielte sie bereits die Maria in „Was ihr wollt“, die Wirtstochter in „Die goldene Gans“, die Oberhexe im „Faust“ und die Sonne Phosphora in „Frau Holle“.

Marina Lötschert

Prinzessin Rosalie van Düssel in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Prinzessin Bella in „Der Froschkönig“

2016 gewann sie mit der Konzertdirektion Landgraf den ersten Inthegapreis für „Die Blechtrommel“, in der sie Gretchen Scheffler spielte. Im Fern-



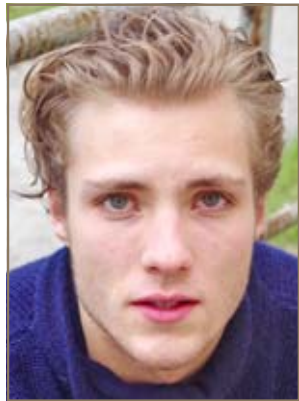
sehen war sie in der „Lindenstraße“, „Dahoam is Dahoam“, „Mord in bester Gesellschaft“ oder „Das Glück der Anderen“ zu sehen. Seit 2015 gehört Marina Lötschert zum Erzählerensemble „Märchenzelt“ in Augsburg. In dieser Saison spielt sie zum ersten Mal bei den Festspielen mit.

Markus Fetter

Edmund I. in „Dornröschen“



Während seines Studiums in Berlin prägte er in „Kopfkino“ in der Neuköllner Oper die Hauptrolle Lennard und übernahm in „Grimm!“ im Admiralspalast die Rolle des Schweinchen Schlauf. Beim Bundeswettbewerb Gesang gewann er 2015 im Juniorwettbewerb und 2017 im Hauptwettbewerb den ersten Preis. Anfang 2018 spielte er an der Oper Erfurt die Rolle Didi in „Grimm!“ und übernimmt im Sommer 2018 die Rolle Harold Bride in „Titanic“ bei den Bad Hersfelder Festspielen. Er gibt sein Debüt in Hanau.



Lukas Sperber

Werther in „Die Leiden des jungen Werther“

Bis Frühjahr 2018 absolvierte er seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Er spielte an den Hamburger Kammerspielen (etwa „Warten auf Godot“), am Ernst Deutsch Theater in Hamburg oder am Schauspielhaus Hamburg (Moritz Stiefel in „Frühlings Erwachen“). Sperber wirkte auch in mehreren Film- und Fernsehproduktionen. Im November 2017 war er in der ZDF-Krimiserie „SOKO München“ in einer Episodenhauptrolle zu sehen. Sperber arbeitet außerdem als Synchronsprecher. Es ist sein erstes Engagement bei den Brüder Grimm Festspielen.



Kerstin Ibal

Selena, die böse Fee in „Dornröschen“

Kerstin Ibal war zweifache Finalistin beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin, arbeitete mit dem Produzenten Harold Prince, und ist im Duett mit Udo Jürgens auf der CD „Es lebe das Laster“ zu hören. Ihre Bühnentätigkeit umfasst unter anderem „Der geheime Garten“, „Cats“, „Luther“ und zuletzt „Charleys Tante“. Dies ist ihr erstes Engagement bei den Brüder Grimm Festspielen.

Sophia Euskirchen

Dornröschen in „Dornröschen“

2015 gewann sie den Chansonpreis der Stiftung Deutsches Kabarett Archiv. Ab August 2017 war sie als Sally Bowles in dem Musical „Cabaret“ zu sehen und ab Oktober als Lucy in der „La Bettler Opera“. 2016 wurde sie für ihre Rolle der Elfe Felicitas in der Hanauer Produktion „Rapunzel – Das Musical“ für den Deutschen Musical Theaterpreis nominiert. 2017 sah man sie in der Produktion „Vom Fischer und seiner Frau“ als Meerestöchterin Rän.



Barbara Krabbe

Wilhelmina von Pisumien in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Turmair in „Der Brandner Kaspar“

Barbara Krabbe lebt in Hamburg und arbeitet als Ensemblemitglied an verschiedenen deutschen Theatern, trat bei Sommerfestspielen auf und wirkte in

TV-Serien mit. In den Soloprogrammen „La vie l'amour“ und „Hafenkneipe“ begeistert sie das Publikum. Jüngste Projekte waren: „Der Zauberer von Oz“ und „Laura oder immer Ärger mit dem schwarzen Schwan“. In der letzten Festspiel-Saison war sie Narr in „Was ihr wollt“ und Großmutter in „Rotkäppchen“.



André Haedicke

Roderich in „Dornröschen“

Nach seinem Studium an der Universität der Künste Berlin folgten zahlreiche Rollen in Musicals. In der deutschsprachigen Erstaufführung von „49 1/2 Shades – Die Musikparodie“ kreierte er die Rolle des Christian Grey. Im Sprechtheater spielte André am Theater der Jugend Wien in „Herr der Flie-

gen“ (Piggy) oder „Die Brüder Löwenherz“ (Karl Löwenherz). André produzierte die Konzerte „Summer Swing Night“ und „The Sound of Movie“ im Theater Altes Hallenbad Friedberg. Außerdem unterrichtet er angehende Musicalprofis und ist als Referent für den VHA tätig. Es ist sein erstes Engagement für die Brüder Grimm-Festspiele.



Johanna Haas

Florentine in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Marei in „Der Brandner Kaspar“

Johanna verkörperte Hodel in „Anatevka“ sowie Minnie Fay in „Hello Dolly“ des Kolping-Musiktheaters Schwäbisch Gmünd. Nach Auftritten in Bremen am Hafen-Revue-Theater, ging es für Johanna ans Schmidt Theater, wo sie unter anderem Rotkäppchen, Dornröschen und Schneewittchen in „Es war einmal – 7 Märchen auf einen Streich“ übernahm. Johanna stand deutschlandweit als Mogli in „Das Dschungelbuch“ des Theaters Lichtenmeer auf der Bühne. Sie spielte bereits 2017 bei den Festspielen in „Frau Holle“ und „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.



Dennis Hupka

Edmund II. in „Dornröschen“

2015 spielte er den Gabe Goodman in „Next to normal“ am Renaissance-Theater Berlin und am Deutschen Theater München. Dennis war als Mungojerrie in „Cats“ bei den Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel sowie im Ensemble und als Robertson Ay in Disney's „Mary Poppins“ im Stuttgarter Stage Apollo Theater zu sehen. Aktuell ist Dennis unter anderem in der deutschsprachigen Erstaufführung des Green-Day-Musicals „American Idiot“ als Will zu sehen. Er ist zum ersten Mal Teil des Hanauer Festspielensembles.

Lisa Katharina Toh

Cover-Dornröschen / Ensemble von „Dornröschen“

Sie wurde in Trier geboren und war bereits mit sechs Jahren in Stücken wie „Tabeluga“ und

„Der kleine Prinz“ zu sehen. Seit 2014 studiert sie an der UdK Berlin. Lisa spielte in der Musicalproduktion „Hair“ die Rolle der Sheila und sang und tanzte im Ensemble der „Rocky Horror Show“

(Theater Trier). Zuletzt sah man Lisa in den Inszenierungen „Kopfkino“ an der Neuköllner Oper Berlin.



Joana Fee Würz

Aurora, gute Fee in „Dornröschen“

Im Chemnitzer Kabarett stand Joana als Cathy in „Die letzten 5 Jahre“ auf der Bühne. Mit „Grease“ tourte sie als Sandy durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die Positionen als Swing/Cover Adri-

an in der Welturaufführung von „Rocky – Das Musical“ führten sie wieder nach Hamburg zurück. Zuletzt war sie als Jane und Kala in Disneys Musical „Tarzan“ im Apollo Theater Stuttgart zu sehen. Dies ist ihr erstes Engagement bei den Brüder-Grimm-Festspielen in Hanau.



David Lindermeier

Simmerl im „Brandner Kaspar“
Roquefort in „Die Prinzessin auf der Erbse“

David Lindermeier spielte unter anderem am Salzburger Landestheater, bei den Luisenburg Festspielen in Wunsiedel oder Akademietheater in München. Daneben arbeitet David Lindermeier auch für Film und Fern-

sehen. Er verkörperte den jungen Joseph Ratzinger in einer Produktion der Tellux Film und wirkte in verschiedenen Fernsehserien und Kurzfilmen mit. Es ist sein erstes Engagement bei den Brüder-Grimm-Festspielen in Hanau.



Andreas Nützl

Dornröschen-Ensemble

Schon während seiner Ausbildung an der Abraxas Musical Akademie in München war Andreas am Wolf-Ferrari-Haus Ottobrunn und am Deutschen Theater in München zu sehen und sang auch in Alfons Schuhbecks Teatro. 2014 und 2015 spielte er am Freien Landestheater in Bayern in den Produktionen „Zar und Zimmermann“ und „Hello Dolly“ im Ensemble, 2016 am Residenztheater München in „Pinocchio“ als Prigione. Bis 2018 wird Andreas am Gärtnerplatz Theater in München als Junge Bernadette und im Ensemble bei „Priscilla“ auf der Bühne sein. Er ist erstmals bei den Brüder Grimm Festspielen dabei.



Fotos: Brüder-Grimm-Festspiele



Das Ensemble

Benedikt Selzner



König Quintus in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Ansgar in „Der Froschkönig“
Er ist auf vielen Bühnen im Rhein-Main-Gebiet unterwegs und spielt unter anderem an der Komödie und im Fritz-Rémond-Theater in Frankfurt und an den Mainzer Kammerspielen. 2008 debütierte er in Hanau mit der szenischen Lesung „Grimms grimmig“, 2010 war er zum ersten Mal auf der Bühne der Festspiele zu sehen. Es folgten Rollen wie der Antonio in „Was ihr wollt“ oder der Wolf in „Rotkäppchen“. Hierfür erhielt er 2016 den Darstellerpreis des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur in Hanau.



Sascha Oliver Bauer

König Albrecht in „Dornröschen“
Sein Rollenspektrum umfasst unter anderem Hamlet, Franz Moor, Woyzeck, Mozart, Mephisto, Ferdinand, Elling und Oberon. Künstlerisch prägend war die Zeit am Theater Marburg mit Hauptrollen in „Warten auf Godot“, „Leonce und Lena“ oder „Die Perser“. Seit 2005 ist er im Sprech- und Musiktheater als Regisseur tätig. Er war künstlerischer Intendant und Schauspielregisseur der Frankenfestspiele und hat Lehraufträge für Schauspiel in Hamburg und Wien. Es ist sein erstes Engagement bei den Hanauer Festspielen.

Hartmut Volle

Portner in „Der Brandner Kaspar“



Er blickt auf Sprechtheater- und Musiktheaterengagements in Hildesheim, Saarbrücken, Nürnberg oder Frankfurt zurück. Er verkörperte Faust, Hamlet oder Mephisto. Heute arbeitet er freischaffend, es kommen Aufgaben als Sprecher beim Rundfunk dazu, ebenso Moderationen, Rezitationen und eigene Programme. Er etablierte sich als feste Rolle im Saarbrücker Tatortteam seit 2006. Er ist der Chef der Spurensicherung Horst Jordan. Bei den Brüdern Grimm Festspielen in Hanau war er bereits als Kaiser im „Kätzchen von Heilbronn“ sowie als Malvolio in Shakespeares „Was ihr wollt“ zu sehen.

Lisa-Marie Sumner

Königin Gloria in „Dornröschen“

Im Sommer 2013 spielte sie „Spamalot“ bei den Luisenburger Festspielen. Sie spielte Marty mit Zweitbesetzung Sandy in der Tournee von „Grease“ in

Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie war als Sängerin für das Kreuzfahrtschiff MS Amadea, Gesangs- und Tanzsolistin bei „All you need is beat“ an der Oper Chemnitz und engagiert für „High Society“ am Hans Otto Theater in Potsdam. Zwei Jahre war sie in

„Hinterm Horizont“ in Berlin und Hamburg zu sehen. Seit 2015 ist sie Solistin des Pop-Oratoriums „Luther“. Es ist ihr Debüt bei den Festspielen.



Lukas Haiser

Prinz Paul in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Igor in „Der Froschkönig“

Bereits während seiner Ausbildung an der Joop van den Ende Academy Hamburg war bereits in Theaterproduktionen wie „Into the Woods“ zu sehen. Im Sommer 2017 gastierte er im Rahmen der



Heidelberger Schlossfestspiele in der Rolle des Gremio in „Kiss me, Kate“. In Kiel spielte er zuletzt im Weihnachtsmärchen „Hänsel und Gretel“ den Hänsel sowie den Krötenprinzen Gustaf. Dieses Engagement führt ihn zum ersten Mal nach Hanau.

Barbara Bach

Theres in „Der Brandner Kaspar“

Ihre Ausbildung erhielt sie am Hochsches Konservatorium und der Musikhochschule Frankfurt. Engagements hatte sie unter anderem bei den Burgfestspielen Dreieichenhain, an der Landesbühne Rheinland-Pfalz, dem Volkstheater Frankfurt und an den Mainzer Kammerspielen. Sie wirkt seit 1995 in diversen Rollen von der Katze bis zur Königin bei den Brüdern Grimm Festspielen mit. In der vergangenen Saison war sie als Hexe Daphne in „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ und als Stiefmutter in „Frau Holle“ zu sehen.



Detlev Nyga

Edgar Stocksteif in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Nantwein in „Der Brandner Kaspar“

Nyga arbeitet als freier Schauspieler und Sprecher. Für die Theaterkompanien „Die Schauspieler e.V.“ und „Eratheco“ stand er auf der Bühne, ist gern gesehener Gast an der „Dramatischen Bühne“ und der „Fliegenden Volksbühne“ von Michael Quast. An den „Mainzer Kammerspielen“ spielte er zuletzt in „Schillers sämtliche Werke“ von Michael Ehert und war als Vorsitzender im Gerichtsroman „Terror“ von Ferdinand von Schirach zu sehen. Seit 1999 ist er Ensemblemitglied in Hanau.



Mirjam Wolf

Ensemble von „Dornröschen“

Die gebürtige Frankfurterin stand im Capitol Mannheim, der Komödie Braunschweig, am Stadttheater Bremerhaven und dem Landestheater Eisenach in Inszenierungen von „Fame“, „Cabaret“, „West Side Story“ oder „Moulin Rouge“ auf der Bühne. Seit 2016 wirkt Mirjam Wolf bei der „Woodstock Love and Peace Revue“ mit und singt bei der Neuen Philharmonie Frankfurt, in der Hanauer Jazz Big Band und in ihrer dreiköpfigen Formation Lucky Loops. Bei den Festspielen ist sie seit 2006 zu sehen.



Samantha Steppan

Lotte in „Die Leiden des jungen Werther“

Sie ist 1989 in Wien in eine Schauspielerfamilie geboren. Ihre Ausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien schloss sie 2012 erfolgreich ab. Es folgten unter anderem Engagements in: „Die Kaktusblüte“ (Festspiele Bernsdorf), „Figaro lässt sich scheiden“ und „Tschechow in Jalta“ (Theater zum Fürchten), „Was ihr wollt“ und zuletzt als Lena in „Wie im Himmel“ (Kultur-szene Kottlingbrunn). Dies ist ihr Hanau-Debüt in der Festspiel-Reihe Junge Talente.

Nadine Buchet

Fürstin Eleonore van Düssel in „Die Prinzessin auf der Erbse“
Minna in „Der Froschkönig“

In den Eratheco-Produktionen „Mordweiber I und II“ spielte sie die Florence, im „Wilhelmsbader Leichenschmaus die Baronesse de La Rochefoucauld im Comoe-dienhaus Hanau. Zuletzt stand sie



in Frankfurt in dem Stück „Beziehungscouch“ unter der Regie von Marc Ermisch auf der Bühne. Nebenbei ist sie auch als Klinik Clown tätig. Bei den Hanauer Festspielen ist sie aus zahlreichen Inszenierungen bekannt. Zuletzt sah man sie als Hexe Eugenia in „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.

Fabian Böhle

Hofmarschall Dietrich von Zietzen in „Dornröschen“

Nach seinem Musical-Studium an der Hochschule Osnabrück war Fabian unter anderem als Frederick Barrett in „Titanic“ auf der Walenseebühne zu sehen und verkörperte den Erzähler in „Blutsbrüder“ im Dattener Katielli-Theater. Weiterhin war Fabian als Ensemblemitglied und Cover Graf Arco mit dem Musical „Mozart!“ in China im Shanghai Culture Square Theatre zu Gast. Nach der Uraufführung des Musicals „Vom Fischer und seiner Frau“ im Jahr 2017 freut sich Fabian nun auf seine zweite Spielzeit in Hanau.



Helmut Potthoff

Hans-Joachim von Zieten im „Brandner Kaspar“

Am Staatstheater Mainz spielte er zehn Jahre. Auch an allen größeren Theatern in Frankfurt war er beschäftigt (Schauspiel, Fritz Rémond, Komödie, Volkstheater). Den Ghettoleiter Gens in

Joshua Sobol's Schauspiel „Ghetto“ spielte Potthoff viele Jahre auf Tournee. Auch in den Soap-Serien „Unter uns“ und „Diese Drombuschs“ war er zu sehen. Er hat 2005 zum ersten Mal in Hanau gespielt. In der vergangenen Saison war er in „Faust I“ und in „Frau Holle“ zu sehen.



Marcus Abdel-Messih

Cölestin in „Der Froschkönig“
Florian im „Brandner Kaspar“

Er spielte unter anderem den Cléante in Molières „Der Eingebildete Kranke“, Jim in Enda Walsh „Chatroom“ oder Aladin und Jim Knopf am Stadttheater Krefeld. Zuletzt spielte er am Ernst Deutsch Theater in Hamburg in „Der Widerspenstigen Zähmung“, den Billy, in „Billy the Kid“ am Theaterhaus Frankfurt und in Frank-Lorenz Engels Inszenierung von „Monsieur Claude und seine Töchter“ an der Komödie Frankfurt. Er ist erstmals bei den Brüdern Grimm-Festspielen engagiert



Yasmin Münter

Prinzessin Stella in „Der Froschkönig“

Während ihres Studiums an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft bei Bonn spielte sie unter anderem in der Komödie „Mirandolina“ auf dem Sommerblutfestival 2016 in Köln sowie in der musikalischen Inszenierung „Die Beatles – Das weiße Album“ in der Brotfabrik Bonn und der Volksbühne Köln. Yasmin Münter ist auch vor der Kamera aktiv, war in Kurz- und Werbefilmen zu sehen. Sie arbeitet als Tänzerin, Choreografin und Tanzkürsleiterin. Sie ist zum ersten Mal bei den Festspielen engagiert.



Gregor Andreska

Rüdiger in „Der Froschkönig“

2015 schloss er seine Schauspielerausbildung in Mainz ab, sammelte Erfahrungen in Stücken wie „Ein Sommernachts-traum“, Oscar Wildes „Bunbury“, „Ernst sein ist alles“ oder

„Peter Pan“. Bei den Brüdern Grimm-Festspielen war er 2016 und 2017 als Andi im Zwei-Personen-Stück „Burning Love“ zu sehen. Er spielte den Teufel in „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ sowie den Schüler und weitere Rollen in „Faust I.“



Kuroschi Abbasi

Prinz Alexander in „Dornröschen“

Weltweit spielte er in über 950 Vorstellungen die Rolle des At-

Potsdamer Platz Berlin und als Mercutio in der Schweizer Erstaufführung von „Romeo und Julia“ bei den Thunerseespielen zu sehen. Aktuell verkörpert er Perchik in der Jubiläumsfassung von „Anatvka“ an der Komischen Oper Berlin unter der Regie von Intendant Barrie Kosky. Er ist zum ersten Mal Teil der Festspiele.



Dominik Penschek

Albert in „Die Leiden des jungen Werther“

Nach dem Abschluss der Schauspielschule 2017 übernahm er die Rolle des Michael Kohlhaas im gleichnamigen Stück am Grenzlandtheater Aachen. Während der vierjährigen Ausbildung in Köln

sammelte er Erfahrungen in Produktionen wie „Wir lieben und wissen nichts“ oder „Homo Empathicus“ Weitere Engagements: „Ein Sommernachtsstraum“ (Demetrius), „Müde Pferde. Sonne“ (Herr Weber) oder „Die Räuber“ (Franz von Moor). Es ist sein erstes Engagement in Hanau.



 **Märchenhafte Auswahl zu sagenhaften Preisen!**

Nadelgehölze, Blütensträucher, Hausbäume, Obstgehölze, Heckenpflanzen, Formgehölze, Kletterpflanzen, Rosen, u. v. m.

Baumschule K. MÜLLER
63505 Langenselbold · Kinzigstr. 99 · Info 01 71 / 890 39 00
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00, Sa. 9.00–17.00, So. 10.00–14.00 Uhr

Meisterbetrieb seit 1927

Faber
Polsterwerkstätten

Märchenhaft schöne Stoffe für paradiesisch bequeme Polstermöbel.

Hauptstr. 88–90, 63486 Bruchköbel, Tel. 0 61 81/90 78 13, Polster@Faber@t-online.de



Mehr Sonne geht nicht!

Azuro Panorama-Dachfenster

- Das Highlight 2,60 x 1,70 m
- Regensensor
- Einfache Reinigung



Velux Cabrio

- Im Handumdrehen zum balkonähnlichen Dachaustritt – Ihr Schritt in die Freiheit!



DACHDECKERMEISTERBETRIEB MICHAEL KRAUS
Langenbergheimer Straße 49–51 · Hammersbach
Tel. 06 185/1624 · www.kraus-deckt-daecher.de
info@kraus-deckt-daecher.de



Leistung aus Tradition

TROCKENBAU
FASSADENSANIERUNG
INNEN- & AUßENPUTZ
MALER- & TAPEZIERARBEITEN

BRESLAUERSTR. 10
63452 HANAU
TEL.: 06181.926030
INFO@GEIBEL-GMBH.DE
WWW.GEIBEL-GMBH.DE

MALERBETRIEB
GEIBEL
GMBH



GOLDANKAUF in Erlensee
Wir machen aus Ihrem Gold sofort Bargeld

Wir kaufen Ihre Edelmetalle wie Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Dentalabfälle, Feingold, Palladium, Platin, Silber

- Verkauf von Anlagegold und Silber
- An- und Verkauf von Schmuck
- An- und Verkauf von Markenuhren
- Diamanten- und Wertgutachten

AGH ALTGOLDHANDEL
Frumento & Pyrka GbR
Langendiebacher Str. 45 · Erlensee · ☎ 0 61 83 / 8 07 55 20
Montag – Freitag 10 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr



DER NEUE VOLVO XC40.
TYPISCH VOLVO. TYPISCH ANDERS.
JETZT BEI UNS ERLEBEN.



AUTO AMTHAUER
QUALITÄT DIE BEWEGT!

Auto Amthauer GmbH
Moselstraße 64 · 63452 Hanau · Tel. 06181/91050
www.auto-amthauer.de



RÖMERHOF
RESTAURANT

SIE HABEN TOTAL LUST AUF EIN STEAK!
DIENSTAG – SONNTAG
11.30 – 14.30 UHR UND 17.30 – 22.00 UHR

RÖMERSTRASSE 20
TELEFON 0 61 81 / 9 27 80
WWW.STEAKHAUS-ROEMERHOF.DE

Pfeifen-Stube HECK
Treffpunkt für Genießer

Rosenstr. 15 · 63450 Hanau
Telefon 0 61 81 / 2 05 85

Die Rosenstraße

Zigarrenliebhaber, aufgepasst! Zigarrenroller live bei uns:

14. Mai: Torcedor – Dalgus Ferro Claramonte – zeigt Ihnen die Rollkunst der Cubaner.	27. Juni: Torcedor – Carlos Augusto Jimenez Rodriguez – rollt für Sie den neuen Blend von Carlos Andre.
---	---

Aficionados – Termine vormerken und vorbeischaun!

REGIONAL VERWURZELT

MIT AUSGEZEICHNETER BERATUNG INDIVIDUELLE FINANZLÖSUNGEN FINDEN.

DIGITAL VERBUNDEN

MIT SCAN2BANK RECHNUNGEN FOTOGRAFIEREN UND ONLINE ÜBERWEISEN.



Schloss Philippsruhe in Hanau

Frankfurter Volksbank
Krämerstraße 12, 63450 Hanau
Telefon 06181 276-0

FEUCHTE WÄNDE?
WIR LEGEN IHR MAUERWERK TROCKEN!

URSAL[®]
Abdichtungstechnik GmbH



Feuchte Wände im Bereich von Grundmauern und Kellerwänden? Mit der dauerelastischen URSAL-2000-S-Kapillarwassersperre wird die Ursache auf Dauer beseitigt. Kostenlose Fachberatung am Objekt mit elektronischer Feuchtigkeitsmessung.
Kein Ausgraben. Keine Putzkosmetik.

10 Jahre Garantie!

seit 35 Jahren bewährt



URSAL Abdichtungstechnik GmbH
Groß-Gerauer-Weg 52 · 64295 Darmstadt
www.ursal.de · info@ursal.de
Tel.: 06151 / 31 46 26



Das Kreativteam

Patrick Dollmann

Regie in „Die Leiden des jungen Werther“
Erzengel Michael in „Der Brandner Kaspar“

Mit der Theatergruppe „Die Findlinge“ gestaltet Patrick Dollmann (geboren 1982 in Neuwied) die Freilichtspiele in Bendorf. Sein Kurzfilm



„Mind Off“ wurde von Rheinland-Pfalz und Thüringen mit dem Ehrenpreis honoriert. Unter Jochen Busse spielte er in der Komödie „Achtung Deutsch“. Im November 2014 wurde Patrick mit dem „Förderpreis der Wolfgang Arnim Nagel Stiftung“ geehrt. Dies ist sein siebtes Jahr im Ensemble.

Frank-Lorenz Engel

Intendant der Brüder-Grimm-Festspiele
Regie in „Der Brandner Kaspar“

Engel, geboren 1961, ist seit über 30 Jahren am Theater. Seit 1987 lebt er freischaffend in Berlin und spielte in Berlin, Hamburg, München, Oberhausen oder Kon-



stanz. Seit 1991 arbeitet er auch als Regisseur. Frank-Lorenz Engel hat inzwischen etwa 70 Stücke inszeniert, darunter viele Komödien, Gesellschaftssatiren, aber auch Klassiker, Musicals und Kinderstücke. Seit der Spielzeit 2013 ist er Intendant der Brüder Grimm Festspiele.

Stefan Vögel

Buch in „Der Froschkönig“

Nach einem Studium der Wirtschaftsinformatik wandte sich der 1969 geborene Stefan Vögel dem Theater zu. Erste Erfolge feierte er mit seiner Kabarettgruppe Grüß Gott in Voradelberg, heute ist er renommierter Autor in Theater und Film. Vögel ist verheiratet, Vater dreier Kinder und lebt in Mauren/Liechtenstein. Bei den Brüder-Grimm-Festspielen ist er erstmals engagiert.



Die Musiker

Tobias Schneider

(Cello)
Tobias Schneider wurde 1992 in Dresden geboren. Seine erste Ausbildung genoss er am Heinrich-Schütz-Konservatorium und am Sächsischen Landesyngnasmus für Musik. 2012 startete er sein Studium in Frankfurt. Er erhielt den Bundespreis Jugend Musiziert und den ersten Preis der Peter-Pirazzi-Stiftung. Im Hanauer Musical „Vom Fischer und seiner Frau“ war er bereits 2017 am Cello zu hören.



Stefan Kreuscher

(Bass)
Stefan Kreuscher, geboren in Hanau, studierte Kontrabass an der Frankfurter Musikwerkstatt bei Vitold Rek, Stephan Schmolck und Daniel Guggenheim. Er spielte für die ARD Filmmusiken ein und war an vielen Musicalproduktionen beteiligt. Darunter: „The Rocky Horror Show“, „Cabaret“ oder „Im weißen Rössl“. In der Hanauer Produktion „Vom Fischer und seiner Frau“ spielte er 2017 Bass.



Bart de Clercq

Choreografie für „Dornröschen“ und „Prinzessin auf der Erbse“

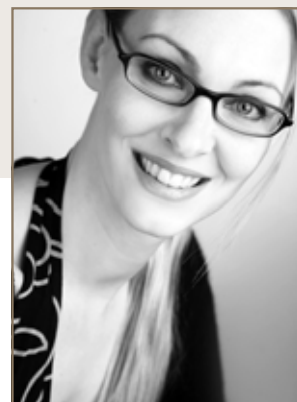
Der gebürtige Belgier stand zehn Jahre lang als Schauspieler, Sänger und Tänzer in zahlreichen Musicalproduktionen, bevor es ihn hinter die Kulissen zog. Er war choreografischer Assistent für den Kinofilm „Hotel Lux“ von Bulli Herbig sowie als Choreograf für das Modelabel Tom Tailor tätig. Er ist als Berater bei der Entstehung neuer Shows und Theaterstücke tätig. Für die Brüder-Grimm-Festspiele ist er seit 2013 als Choreograph tätig. Für „Vom Fischer und seiner Frau“ wurde er 2017 für den Deutschen Musical Theaterpreis in der Kategorie Beste Choreografie nominiert.



Wiebke Quenzel

Maskenbild für „Dornröschen“, „Der Froschkönig“, „Die Prinzessin auf der Erbse“ und „Der Brandner Kaspar“

Als selbstständige Maskenbildnerin ist Wiebke Quenzel seit 2008 für Oper, Schauspiel und



Tanz tätig, aber auch Fotografie und Fernsehen gehören zu ihren Berufsfeldern. Seit 2011 ist Wiebke Quenzel insbesondere für die Realisation der Perücken und Make-up-Arbeiten der Brüder-Grimm-Festspiele im Einsatz.

Ulla Röhrs

Kostümbild für „Dornröschen“, „Der Froschkönig“, „Die Prinzessin auf der Erbse“ und „Der Brandner Kaspar“

Nach dem Studium als Kostümdesignerin arbeitete sie von 1979 bis 1981 als Kostümbildnerin in Bielefeld. Es folgten Engagements in Frankfurt am Main, Mannheim, Düsseldorf, Luzern und London. Seit 1986 ist sie für die Kostüme verantwortlich, die zum Markenzeichen für das Hanauer Festival geworden sind.



Valentin von Lindenau

Komposition in „Der Brandner Kaspar“ und „Der Froschkönig“

Er tourte intensiv mit seiner Cypsy-Folk-Band Caspian Hat Dance durch Europa und Nordamerika und komponierte parallel die ersten Musiken für verschiedene Theater/Performance- und Film-Produktionen in den Niederlanden. Seit 2012 lebt er in Berlin, wo er Mitgründer der Firma „Kling Klang Klöng“ war. In den vergangenen zwei Jahren komponierte er unter anderem Musik für die Theaterproduktionen „Visions out of Nothing“ (Hebbel Theater Berlin) oder „The King's Speech“ (Maxim Gorki Theater 2015). Seit 2014 komponiert er die Musik für die Inszenierungen der Reihe Grimm Zeitgenossen, zuletzt für Goethes „Faust I“.

Markus Syperek

Musikalische Leitung und Dirigent in „Dornröschen“
Komposition und musikalische Leitung in „Die Prinzessin auf der Erbse“

Die jüngsten Produktionen Markus Sypereks waren die deutsche Erstaufführung von „13 – A new Musical“, „Der kleine Horrorladen“ oder „Heute Abend: Lola Blau“. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch zahlreiche Länder Europas, nach Russland und nach Kanada. Neben seiner Tätigkeit als Instrumentalist und Dirigent ist Markus Syperek auch als Komponist und Arrangeur für Theater und Musikverlage tätig. Markus Syperek ist musikalischer Leiter der Brüder Grimm Festspiele Hanau seit 2014 und damit für sämtliche musikalische Produktionen des Festivals zuständig.



Fotos: Brüder-Grimm-Festspiele



Alex Balga

Regie in „Dornröschen“

Am New Yorker Broadway leitete er den Workshop für „Der Blaue Engel“. Er inszenierte die europäische Erstaufführung von „Messiah rocks“ (Wien), die deutschsprachige Erstaufführung des Broadwaymusicals „9 to 5“ im Zeltpalast Merzig und war künstlerischer Leiter bei Disney's „Tarzan“. Es folgte eine Neuzinszenierung von „Hair“ für den Musical-Sommer Amstetten. 2018 übernimmt er die Regie bei den Vereinigten Bühnen Wien für „Jesus Christ Superstar“ und inszeniert die österreichische Erstaufführung von „Rock of Ages“.



Tobias Schunck

Bühnenbild in „Dornröschen“, „Der Froschkönig“, „Die Prinzessin auf der Erbse“ und „Der Brandner Kaspar“

Tobias Schunck, 1979 in Herdecke geboren, wuchs im Ruhrgebiet auf und lebt heute dort und in Stockholm. Er arbeitet als freischaffender



der Bühnen- und Kostümbildner. Als Vorsitzender des Vereins Stellwerk kümmert er sich in seiner Heimatstadt Witten seit Jahren um die Koordination des „Kreativquartier/Wiesenviertel“. Seit 2014 ist er Teil der Brüder-Grimm-Festspiele.

Wolfgang Adenberg

Buch und Liedtexte für „Dornröschen“

Als Übersetzer ist Wolfgang Adenberg verantwortlich für die deutschen Fassungen von mehr als 30 Musicals. Seine Kinderoper „Prinzessin An-



na“ wurde innerhalb von vier Jahren in elf Produktionen nachgespielt. Das Musical „Gefährliche Liebschaften“ bekam den Musicaltheaterpreis 2015. Adenberg kehrt nach neun Jahren als Autor zu den Festspielen zurück.

Adisat Semenitsch

Regie in „Der Froschkönig“

Seit 1986 arbeitet die Berlinerin freischaffend. Sie war an Filmproduktionen wie „Stille Nacht“ von Dany Levi beteiligt und hat an Serien wie „Zabralla“ von Dieter Hallervorden mitgewirkt. Theater

spielte sie in Berlin, Köln, Düsseldorf, München, Potsdam, Innsbruck und Hamburg. Ihr Debüt als Regisseurin gab sie an der Berliner Vaganten Bühne. Dies ist ihr zweites Hanauer Engagement. 2014 inszenierte sie „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“.

Marian Lux

Komposition in „Dornröschen“

Der 1982 in Bad Freienwalde geborene Marian Lux arbeitet als Filmkomponist und Pianist in Berlin. Er schrieb unter anderem die Musik für die Serien „Die Familienanwältin“, „Der Dicke“ oder diverse ARD-Märchenverfilmungen. Seit 2010 arbeitet er mit der Entertainerin Gayle Tufts zusammen.



Jan

Radermacher

Regie und Buch in „Die Prinzessin auf der Erbse“

Jan Radermacher hatte Engagements im Ohnsorg und St. Pauli Theater sowie dem Schmidt Theater & Schmidt's Tivoli. Er schrieb Kinder und Jugendtheaterstücke und komponierte die Musik dazu. Seit 2012 ist Radermacher künstlerischer Leiter im Hoftheater Hamburg. Er war der Preisträger des ersten Autorenwettbewerbes der Festspiele und seit 2016 ist er der stellvertretende künstlerische Leiter der Festspiele.



Thomas Elsner

(Schlagzeug)
Nach seinem Klassikstudium am Konservatorium Wiesbaden studierte er modernes Drumset in München und New York. Es folgten Engagements für Musicalproduktionen am Staatstheater Wiesbaden und den Burgfestspielen in Bad Vilbel. Außerdem war er engagiert für Bühnen- und TV-Auftritte mit The Original Platters, Suzie Quatro, Chima, Michael Holm, Daniel Küblböck und Richard Clayderman. Darüber hinaus findet man ihn an den Drums bei Funky Vibes, Henderson plays Hendrix, Dr. Soul & the chain of fools und den Musicalproduktionen des English Theatre Frankfurt.



Kai Picker

(Gitarre)
Kai Picker studierte klassische Gitarre in Gießen und Pop & Jazz Gitarre bei „Hoogeschool voor de Kunsten“ in Arnheim. Er arbeitete für die Bad Vilbeler Burgfestspiele, das Staatstheater Kassel, das Stadttheater Gießen und die Philharmonie Merck in Darmstadt. Für das English Theatre spielte er Gitarre, Mandoline und Banjo in: „Jesus Christ Superstar“, „Hair“, „The Full Monty“ oder „The Life und Jekyll and Hyde“.





Der Dornenstuhl ist nichts für Schwache

Das Steinfurthener Rosenmuseum hat Überraschendes zu bieten – Auch Dornröschen ist hier zu Hause

Ermattet liegt Dornröschen auf dem Canapé. Das Bemühen, auf dem Bild an der Wand neben dem Eingang des Rosenmuseums auch für den zigsten Besucher perfekt auszusehen und einen guten Eindruck zu machen, bleibt nicht ohne Folgen. Entspannung und chillen sehen anders aus. Dabei hat es die Prinzessin auf dem Sofa im Museum der kleinen Rosenmetropole Steinfurth in Bad Nauheim wirklich gut. Denn dort wird sie von hinten bis vorne hofiert, mit Rosenwasser besprüht, mit Hildegard Knefs „Für dich soll's rote Rosen regnen“ beschallt.

Das in einem malerischen Fachwerkbau untergebrachte Museum ist nämlich der Platz, der allen Rosenköniginnen ein optisch-duftig-akustisches Denkmal setzt. Und ihren zertanzten Schuhen gleich mit: Rosenfreunde, die den Aufzug betreten, um in den ersten Stock des Hauses zu gelangen, sind umringt von den Steinfurthener Rosenköniginnen (als Foto), die in der Rosenstadt seit 1950 gewählt wurden und beim alle zwei Jahre

stattfindenden Festzug vom rosengeschmückten Wagen grüßen. Die Fotos der Schuhe sind rund um die Schuhe der Liftnutzer drapiert – ein bodenständiges Signal.

Das 1974 von Rosenbegeisterten gegründete Museum, das im 1999 nach Denkmalschutz-Vorgaben restaurierten einstigen Rathaus untergebracht ist, war 1985 von der Stadt Bad Nauheim übernommen worden, jedoch später selbst

in einen Dornröschenschlaf versunken. Bis 2013 mit der Museumsexpertin und studierten Archäologin für Vor- und Frühgeschichte Dr. Jutta Pauli eine engagierte Streiterin das Heft in die Hand nahm. Sie hatte das Museum 2002 eingerichtet und folgte elf Jahre später dem Ruf der Rosenbauer, dessen Leitung zu übernehmen. Seither drückt sie dem Museum ihren Stempel auf und sorgt

dafür, dass Frauen im Kontext der Rosengeschichte nicht klischeehaft weiblich dargestellt werden. Dennoch muss neben der (Garten- und Landschafts-)Kunst auch Raum bleiben für so herrlich Kitschiges wie das Rosenresli oder Teile des Porzellans Tausend-schön. Die Wand mit den drehbaren Infotafeln über die englischen Rosen, der orientalische Duft des Rosenwassers – in der

Dauerausstellung „Rosige Zeiten“ erfährt der Wissendurstige alles, was er über die Kunst- und Kulturgeschichte der Rose wissen muss. Der Rosenanbau in Steinfurth und der Wetterau kann sich einer fast 150 Jahre alten Tradition rühmen, heißt es da. Und noch immer produzieren die Steinfurthener Rosenanbaubetriebe rund zwei Millionen Rosenpflanzen. Detailgetreu lässt sich im Rosenkalender

zum Jahr der Rose nachlesen, wie innerhalb von zwei Jahren eine gartenfertige Rose hergestellt wird.

Auch Jutta Pauli ist der Rose komplett verfallen, wie sie lachend einräumt. Da wundert nicht, dass sie in diesem Jahr die aktuelle Ausstellung zur Rosengeschichte mit dem Titel „Rosenwahnsinn“ überschrieben hat. Dazu passt das Exponat, das sich besonders nachdrücklich einprägt: ein über und über mit spitzen Dornen gespickter Stuhl, der nur Masochisten zum Platznehmen einlädt – allenfalls Fakire könnten sich noch angesprochen fühlen.

Die meisten Gäste, die das mit 100 Quadratmetern vergleichsweise kleine Museum durchstreifen, setzen sich lieber aufs Rosensofa und lassen sich dort fotografieren. Wer sich einen Überblick über den Rosenort Steinfurth verschafft

hat, in dem die Rosentradition heute noch von vier großen Rosenzuchtbetrieben aufrechterhalten wird, kann sich nach Aufnahme der geistigen Nahrung noch einen Kaffee und etwas Süßes gönnen. Und was wäre da besser geeignet, als ein Stück Rosentorte? Jutta Degen-Peters (HA)

Das Rosenmuseum an der Alten Schulstraße 1 im Bad Nauheimer Ortsteil Steinfurth ist von Mai bis September täglich (außer montags) von 11 bis 18 Uhr geöffnet (auch an Sonn- und Feiertagen), im März, April, Oktober und November von 14 bis 17 Uhr, von Dezember bis Februar nach Vereinbarung. Das Museum widmet sich den Themen Sammlung, Forschung und Ausstellung rund um die Königin der Blumen.

→ www.rosenmuseum.com



Schon das Rosenmuseum selbst sieht wie verwunschen aus. Hier ruht auch das Dornröschen (rechts). Auf dem Dornenstuhl (Mitte) muss niemand Platz nehmen. Er ist nur zum Anschauen. Fotos: Degen-Peters



Sieben Schneewittchen

Bei RosenPark Dräger ist den Märchen ein eigenes Themenbeet gewidmet

Manuela Dräger weiß, wovon sie spricht. Die einstige Rosenkönigin und heutige Inhaberin des RosenParks Dräger in Bad Nauheim, die häufig mit Handschuhen und Arbeitskleidung zwischen ihren Pflanzen unterwegs ist, wurde schon als Kind mit der Liebe zur Rose angesteckt. „Meine Großmutter, Lina Reitz, hat 1930 bereits Rosen angebaut“, sagt sie. Heute ist Dräger Herrin über mehr als 2000 Sorten, die auf dem



45 000 Quadratmeter großen Gelände am Ortsausgang von Bad Nauheim Platz haben und dort

jetzt ihren Duft verbreiten. Vor zwei Jahren ist das Unternehmen, das mit anderen Steinfurthener Anbaubetrieben in einer Absatzgenossenschaft namens Rosen Union zusammengeschlossen ist, dorthin umgezogen. Allein der Schaugarten ist 8000 Quadratmeter groß. Mit der Idee, die Rosen nach Themen zu gruppieren, betrat Dräger Neuland. Eine Idee, die bei den Kunden gut ankommt – zumal bei den Liebhabern, die ein Faible für Märchen haben. Im Zentrum des Steinfurthener

Märchengartens oben auf dem Hügel mit Blick über den Stadtteil sonnt sich Schneewittchen, eine „uralte Rosensorte“. Es steht dort allerdings gleich im Siebenerpack: Sieben Schneewittchen-Stammrosen umringen eine kleine weiße Zwergrose und stellen die Geschichte auf den Kopf. Die Drägers haben das Märchen also mit Witz neu interpretiert. Dass sie Spaß an Märchen haben, merkt man auch am Faltblatt mit Fotos und Erklärungen zu den einzelnen märchen-

haften Rosen. Der Flyer enthält auch ein Märchen, das Manuela Dräger gemeinsam mit einer Autorin rund um ihre Fabelwesen gestrickt hat.

Jetzt, im Mai, zieht es die Gartenliebhaber nach Steinfurth. Sie wissen, dass dort, wo der Rosenanbau in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiert, auch das geballte Wissen über die Königin der Blumen versammelt ist. Keine Frage zum Thema bleibt hier offen. Jutta Degen-Peters (HA)

→ www.rosenpark-draeger.de

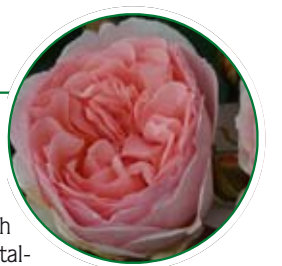


Märchenhafte Erfahrungen sind in Steinfurth garantiert: Im RosenPark Dräger sitzen Dornröschen und Schneewittchen gemeinsam in einem Themenbeet. Foto: Dräger



SCHNEEKÖNIGIN

Mit ihren strahlend weißen Blüten und den üppigen schönen gelben Staubgefäßen hat sie eine besondere Ausstrahlung. Die Rose hat eine sehr gute Bodenabdeckung, ist robust und – kein Wunder bei dieser Namensgeschichte! – winterhart.



MÄRCHENZAUBER

Der Märchenzauber ist rosapastellrot mit einem Hauch Apricot. Die nostalgisch geformten Blüten dieser Beetrose erscheinen in Dolden, verströmen einen fruchtigen Duft und zeigen ein reizvolles Farbenspiel. Die Pflanze wächst buschig, aber aufrecht und ist als Topfrose bestens geeignet.



Selbstversuch an der Spindel

Zu Besuch bei Corinna Wolff und Elisabeta Simon – Frauen lassen altes Handwerk wieder aufleben

Fotos: Bender



Spindeln gibt es in den unterschiedlichsten Ausführungen. Elisabeta Simon besitzt zahlreiche Kopf-, Fuß- und Supportspindeln.



„Ausziehen und sperren“: Wenn Corinna Wolff Wolle spinnst, sieht das erst einmal ganz einfach aus. Doch der Schein trügt.



Spindeln spielen ja in vielen Märchen eine tragende Rolle: Nicht nur „Dornröschen“ verletzt sich an einer und fällt dann in einen 100-jährigen Schlaf. In Märchen wie „Frau Holle“ lässt die Goldmarie die Spindel in den Brunnen fallen und springt hinterher. „Rumpelstilzchen“ spinnst Stroh sogar zu Gold. Zur Zeit der Brüder Grimm war das Handspinnen von Wolle noch eine allgegenwärtige Technik. Heute weiß kaum noch jemand, wie ein Spinnrad aussieht – geschweige denn wie es funktioniert.

In Corinna Wolffs Wohnzimmer hingegen erlebt das alte Handwerk ein Revival. Die Rodenbacherin besitzt gleich sechs der modernen Holzspinnräder, die, anders als damals, mit leichtlaufenden Kugellagern und Kunststoffteilen ausgestattet sind. Manche haben ein Pedal, manche zwei. Mal sitzt der Spinnkopf seitlich, mal oberhalb des Geräts. Alle erfüllen den gleichen Zweck: Sie verwandeln Berge von wolligem Rohmaterial in festen Zwirn, den man stricken, häkeln oder weben kann. „Es ist eine Frage der persönlichen Vorliebe, welche Art von Spinnrad man benutzt“, erklärt Wolff. Die 45-Jährige besitzt sogar ein Reisespinnrad zum Zusammenklappen. Das braucht sie, wenn sie sich mit ihren Spinn-

gruppen zum gemeinsamen Handarbeiten in Rodenbach und Niederdorfelfeld trifft. Auch in anderen Städten gibt es heute immer mehr Treffs, bei denen gemeinsam Wolle versponnen wird. Es ist keine Arbeit, die sich monetär lohnt. „Um 100 Gramm Wolle zu spinnen, brauche ich rund 15 Stunden“, sagt Wolff. Mit einer Handspindel dauert diese Arbeit sogar doppelt so lange. Der Reiz liegt woanders: „Es ist Entspannung pur“, schwärmt sie.

Um das zu demonstrieren, setzt sich Wolff an ihr Spinnrad, an dem schon ein langer Strang bunte Kammzugwolle auf seine Verarbeitung wartet. Sie tritt ganz sachte in die Pedale, das große Holzrad surrt gleichmäßig los und die Wollfasern, die sie gleichmäßig mit der Hand abgibt, ver-

zwickeln sich Stück für Stück zu einem festen Faden, indem sie sich gleichzeitig verdrehen und auseinanderziehen. Eine Spule wickelt den fertigen Faden automatisch auf. Er muss dann später mit einem zweiten Faden verwirrt werden. Erst dann ist das Garn fertig.

Gerne verspinnt Corinna Wolff Alpaka- oder Rhönschafwolle von befreundeten Bauern. In ihrem Fundus lagert sogar ein großer Beutel weiße Wollswolle aus der Alten Fasanerie. Darauf ist sie besonders stolz. „Sie stammt von der Unterwolle der Tiere, die die Wildparkbiologin Marion Ebel mit der Zeit gesammelt hat“, erklärt sie.

Das Spinnen funktioniert „ganz einfach“, so Wolff. „Man muss mit der einen Hand nur ein Flöck-

chen Wolle aus dem Strang ziehen und den Übergang zum Strang mit der anderen Hand sperren. Ausziehen – sperren – ausziehen – sperren!“

Der Selbstversuch zeigt: Wolffs Einordnung „ganz einfach“ ist schwer untertrieben. Die gleichförmige Bewegung des Pedals zu halten, ist schon schwer genug. Und wenn man noch kein Gefühl für die Wolle und den Rhythmus hat, lässt sich der Faden bald weder ausziehen noch sperren. Es tut sich nichts mehr – weil die Wolle sich heillos verfilzt.

Vielleicht versuchen wir es dann doch erst einmal mit der Handspindel, schließlich ist es dieser Holzkreisel, mit dem sich Dornröschen an ihrem 16. Geburtstag gestochen hat. Die Handspindel besteht aus einem „Wirtel“ als

Schwungmasse und einem Stab, der am Ende eine Spitze hat, damit der fertige Faden sich besser auffädeln lässt. Die wurde früher manchmal mit einer „Spindeldorne“ aus Metall versehen, an dem man sich auch stechen konnte.

Die Vielfalt der Handspindeln steht der der Spinnräder in nichts nach, wie uns Wolffs Handarbeitskollegin Elisabeta Simon zeigt. Ob man eine Kopfspindel (mit Wirtel oben), eine Fußspindel (mit Wirtel unten) oder gar eine Supportspindel benutzt, die in einer Schale kreist, hängt ebenfalls von den individuellen Gewohnheiten ab.

Der Selbstversuch („Drall geben – ausziehen – sperren!“) geht wieder in die Binsen. Nicht mal „schwängere Regenwürmer“ kommen zustande – der scherzhafte Begriff für die unregelmäßigen Fäden von Anfängern. Fazit: Spinnen ist wirklich keine leichte Kunst.

Umso ernüchternder ist es, die Herkunft der Redewendung „Du spinnst wohl“ zu erfahren. „Früher“, so Wolff, „hat man oft geistig Beeinträchtigte ans Spinnrad gesetzt, weil die Arbeit keine intellektuelle Leistung erfordert.“ Geistige Verwirrung ist leider die einzige Eigenschaft, die man heutzutage noch mit dem Spinnen verbindet. Allerdings völlig zu Unrecht. Das haben wir bei unserem Besuch gelernt – das Spinnen allerdings nicht. Christine Semmler (HA)



Schon nach dem ersten Anschubsen der Spindel verfilzt die Wolle und es tut sich nichts mehr. Der Selbstversuch geht gründlich schief.



Drei-Gang-Märchenmenü
für vier Personen



Dornröschens Lieblingspeise

HA-Koch Vincent Wormuth kocht ein zauberhaftes Menü mit Rosenwasser und Blüten

Blüten-Brioche mit Wildkräutersalat und Cranberries

Zutaten:
7g Hefe
25ml Milch
100g Mehl
40g Butter
2 Eigelb
15g Zucker
5g Blütenmix
2 EL Sahne
100ml Olivenöl
50ml Weißweinessig
2EL Rosenwasser
50g Cranberries
500g Wildkräutersalat
Salz/Pfeffer

Zubereitung:

■ Hefe, 20ml Milch, Mehl, ein Eigelb, 10g Zucker, Butter und Blütenmix zu einem Teig kneten. 30 Minuten ruhen lassen, dann nochmal durchkneten.
■ Kleine Weckgläser einfetten und halb mit Teig füllen. Ein Eigelb, 5ml Milch, 5g Zucker und Sahne verrühren und den Teig damit bestreichen. Brioche bei 170 Grad zwölf Minuten backen.
■ Salat waschen. 25g Cranberries mit Olivenöl, Essig und Rosenwasser pürieren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Salat mit dem Dressing vermengen, Brioche noch warm aus den Gläsern lösen und anrichten.

Rosé-Huhn mit Sprossen-Brokkoli, gebackenen Süßkartoffeln und Lavendelquark

Zutaten:
4 Hähnchenbrüste
400g Sprossen-Brokkoli
2 große Süßkartoffeln
400g Quark
300ml Rosé Wein
Olivenöl
4 EL Lavendelblüten
2 EL Rosenwasser
Salz/Pfeffer

Zubereitung:

■ Brokkoli vom trockenen Ende abschneiden. In kochendem Salzwasser zwei Minuten blanchieren und in Eiswasser abschrecken.
■ Süßkartoffeln waschen, in Alu-

folie wickeln und bei 175 Grad 45 Minuten im Ofen backen.

■ Quark mit Rosenwasser, Lavendelblüten und Rosenwasser aufschlagen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mindestens 30 Minuten kalt stellen.

■ Hähnchenbrust in einer Pfanne mit Olivenöl kurz anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen und mit dem Wein ablöschen. Bei geschlossenem Deckel sechs bis sieben Minuten gar ziehen lassen.

■ Deckel abnehmen, Brokkoli in den Sud geben und eine Minute erhitzen. Süßkartoffel mit Schale in Scheiben schneiden und auf vier Teller verteilen.

■ Hähnchenbrüste aufschneiden und mit dem Brokkoli auf die Teller geben. Lavendelquark aufteilen.

Champagner-Rosen-Sorbet mit Erdbeeren

Zutaten:
500ml Champagner
220g Zucker
3 Eiweiß
500g Erdbeeren
50g Vollmilch-Kuvertüre
3 EL Rosenwasser
400ml Sahne

Zubereitung:

■ Eiweiß und 120g Zucker steif schlagen. Rosenwasser und Champagner vorsichtig darunter heben.

■ Vier Servierringe halb damit befüllen. 300g Erdbeeren mit 1EL

Zucker pürieren. Erdbeeren auf die Ringe verteilen. Restliches Sorbet dazugeben und in den Eisschrank stellen.

■ Nach 30 Minuten Schokolade schmelzen und auf dem Sorbet verteilen. Weitere 30 Minuten einfrieren.

■ 100g Erdbeeren pürieren, durch ein feines Sieb in eine Schüssel streichen. Mit Sahne mischen und steif schlagen.

■ 100g Zucker und 100ml Wasser fünf Minuten kochen lassen. Das Grün von den Erdbeeren darin zwei Minuten köcheln lassen, herausnehmen und abkühlen lassen.

■ Sorbet aus den Ringen lösen, mit der Sahne und den süßen Blättern garnieren.



Bereit für große Sprünge

Wie aus dem Biker der Froschkönig wird – Ein Besuch bei der Kostümprobe

Die wievielte Froschkönig-Inszenierung das diesjährige Stück bei den Festspielen ist, vermag Kostümbildnerin Ulla Röhrs nicht zu sagen. „Ich habe schon etliche Frösche eingekleidet“, lacht das umtriebige Festspiel-Urgestein, während es den Sakko von Frosch-Darsteller Marcus Abdel-Messih mit der Fusselbürste bearbeitet. Heute ist Kostümprobe in dem kleinen Raum des Remisengebäudes von Schloss Philippsruhe. Das bedeutet für Abdel-Messih zunächst, sich zu rasieren, dann zum Prinzen zu werden, um sich, der Vorgabe des Märchens folgend, in einen Frosch zu verwandeln. Gerade einmal 20 Sekunden wird

er dazu Zeit haben. „Im Moment habe ich noch keine Ahnung, wie wir das schaffen“, lacht Wiebke Quenzel. Die Maskenbildnerin lässt auf der Stirn des Schauspielers eine Froschhaut entstehen, verwendet dazu Body-Painting-Airbrushfarben. „Manchmal proben wir nur, um das Umziehen zu üben. Und wir sind immer noch in der Experimentierphase“, klärt die Herrin über Puder und Pinsel auf. Das beweist auch der Prinz respektive Frosch, der mit Mimik und Gestik

spielt und dabei erahnen lässt, dass der diesjährige Frosch besonders cool, aber auch arrogant ist. „Prinz und Frosch finden sich beide wirklich schön, sie sind sehr eitel“, schmunzelt er und posiert vor dem Spiegel. Unter der Prinzentracht soll Abdel-Messih das Froschkostüm tragen, schließlich muss es schnell gehen, wenn aus dem Prinz der Frosch wird. Im Nebel verschwindend findet dann die Verwandlung statt, die den Froschkönig zusätzlich mit grünen Hand- und Fuß-

schuhen, eingefärbt mit orangener Latexfarbe, ausstattet. Der Clou dieser Saugnapf-Schwimmhaut-Hände: In den Fingerspitzen sitzen Knöpfe, um die runde Form der Saugnapfe darzustellen. Rund sind auch die Froschschenkel und der Allerwerteste des grünen Quakers: beides ordentlich gepolstert und dadurch gar nicht so einfach anzuziehen. Ob die 20 Sekunden bis zur Premiere zu schaffen sind? „Da haben wir schon ganz anderes gestemmt“, sind sich Röhrs und Quenzel einig. Denn manchmal sei letztlich bei den Umzugspausen sogar noch ein Schlückchen Kaffee drin gewesen. Kerstin Biehl (HA)



Mit Moped und Bartstoppeln reist Marcus Abdel-Messih zur Kostümprobe an. Fotos: Häsler



Zum Schminken muss der Bart ab. So will es Visagistin Wiebke Quenzel, die gut gelaunte Herrin über Puder und Quaste.



Als Prinz muss sich Abdel-Messih eitel und arrogant geben. Die entsprechenden Posen übt der junge Künstler vor der HA-Kamera.



Die Fusseln müssen ab: Kostümbildnerin Ulla Röhrs, Festspiel-Urgestein, schwingt die Fusselrolle.

Behutsam wird die Theaterschminke mit Hilfe eines Schwämmchens aufgetragen.



Mit Hilfe von Body-Painting-Airbrushfarbe entsteht in Abdel-Messih's Gesicht eine Froschhaut.



Gewandmeisterin Kerstin Laackmann sorgt dafür, dass das Froschkostüm richtig sitzt.



Die Froschhaut ist fertig – Abdel-Messih gefällt's.



Die Froschschuhe mit integrierten Knöpfen sind gar nicht so leicht anzuziehen.



Rote Lippen für den Frosch – jetzt heißt es stillhalten.



Damit das Kostüm richtig sitzt, müssen die Maße stimmen. Abdel-Messih nimmt dafür auf dem Zuschneidetisch die entsprechende Froschpose ein.



Bereit für große Sprünge: Froschkönig Abdel-Messih.